# Posener Tageblatt





**Bezugspreis:** Ab 1. 7. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 zł Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł durch Boten 4.40 zł. Provinz in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.30 zł. Unter Streifband in Polen u. Danzig 6 zł Deutschland und übrig. Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zł. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes", Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275 Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań) Postscheck-Konto in Deutschland: Breslau Nr 6184 —






**Anzeigenpreis:** Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos" Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań) Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.





71. Jahrgang — Freitag, 23. September 1932 — Nr. 218


## „Herald Tribune" über die Forderungen Deutschlands

**New York**, 21. September. Walter Lippmann führt in einem Sonderartikel in der „Herald Tribune" aus, das etwas ungeduldige Vorgehen der Reichsregierung müsse aus den Vorgängen im innerpolitischen Leben Deutschlands erklärt werden. Man müsse Deutschland nicht verdächtigen, daß es aggressive Absichten gehabt habe. Die Aufregung über die deutsche Geste sei daher unangebracht. Die einzige Gefahr des deutschen Vorgehens sei, daß es einen Keil zwischen Frankreich und England einerseits und Frankreich und Amerika andererseits treiben könnte. Zweifellos werde in London und Washington und in der öffentlichen Meinung Englands und Amerikas die Billigkeit des deutschen Anspruches anerkannt werden. Ebenso werde anerkannt werden, daß die Zeit für Befreiung Deutschlands vom Versailler System gekommen sei. Auch Frankreich sehe ein, daß eine so große Nation wie Deutschland nicht dauernd in einem Zustande der Inferiorität gehalten werden könne und daß ein solcher Versuch ungerecht und unklug sei. Die materielle Gleichheit in den Rüstungen könne Deutschland dadurch erlangen, daß die Mächte sich an das Hoover-Abkommen, das bekanntlich die Herabsetzung der Rüstungen um ein Drittel vorsieht, einigten. Wenn die Nachbarn Deutschlands um ein Drittel abrüsten würden und Deutschland bereit sein würde, nur in geringem Maße aufzurüsten oder technische Aenderungen vorzunehmen, dann sollte eine Gleichheit erreicht werden, die für Deutschland annehmbar wäre.

## Französische Kommentare zu dem kurzen Aufenthalt Herriots in Genf

**Paris**, 22. September. Die in Genf weilenden Korrespondenten der französischen Nachrichtenblätter suchen die kurze Anwesenheit des französischen Ministerpräsidenten in Genf zu erläutern. So schreibt der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien" in Genf, man habe sich gefragt, ob nicht irgend jemand die Hendersonschen Argumentationen sich zu eigen machen und in der Sitzung des Büros der Abrüstungskonferenz vorschlagen werde, sofortige Verhandlungen mit den Vertretern Deutschlands aufzunehmen und bis zu ihrem Abschluß einer Vertagung des arbeitenden Büros der Abrüstungskonferenz zuzustimmen. Diese Möglichkeit, die man gestern in verschiedenen Kreisen noch ins Auge gefaßt habe, — denn eine solche Möglichkeit habe auch tatsächlich bestanden, da ja Ministerpräsident Herriot nicht zögerte, nach Genf zu reisen, um nötigenfalls an einer Debatte daran teilzunehmen und seine Meinung als Regierungschef einzusetzen — sei aber nicht eingetreten.

Niemand habe sich gestern gefunden, um die These Henderson zu übernehmen und Vertagung zu beantragen, bis Deutschland wieder am Verhandlungstisch Platz genommen habe, niemand, nicht einmal der Vertreter Rußlands oder der Vertreter Italiens.

Der Außenpolitiker des **„Echo de Paris"** berichtet seinem Blatt aus Genf, französischerseits habe man einige Gründe gehabt, eine unangenehme Ueberraschung in der Sitzung des Büros der Abrüstungskonferenz zu befürchten. Beispielsweise hätten gewisse Kreise angekündigt, daß die russische oder sogar die italienische Delegation Initiativen ergreifen würden, die geeignet wären, die, wie der Außenpolitiker sich ausdrückt, „deutsche Erpressung" (!) vom 29. August zu unterstützen. Ministerpräsident Herriot wollte daher in Genf anwesend sein, für den Fall, daß unmittelbare Entscheidungen seitens der französischen Delegation getroffen werden müßten. Da sich aber alles ruhig abspielte, sei Ministerpräsident Herriot der Ansicht gewesen, daß seine weitere Anwesenheit in Genf gegenstandslos wäre, und darum sei er wieder abgereist.

*

**Washington**, 22. September. Der amerikanische Botschafter in Paris, Edge, ist nach Washington beordert worden.

## Todesurteil

A. **Warschau**, 22. September. (Eig. Tel.) Das Warschauer Militär-Bezirksgericht 1 verhandelte gestern und vorgestern als Standgericht gegen den Schützen Wysocki vom 1. polnischen Radiotelegraphie-Regiment, der der Spionage zugunsten eines Polen benachbarten Staates beschuldigt wurde. Wysocki wurde wegen Verrats wichtiger Militärgeheimnisse zum Tode verurteilt. Da der Staatspräsident sein Begnadigungsrecht nicht ausübte, wurde das Urteil gestern abend um 8 Uhr in der Warschauer Zitadelle vollstreckt.

### Uebertriebene Gerüchte

# Amerika und der Völkerbund

In London war gestern das sensationelle Gerücht verbreitet, daß die Vereinigten Staaten die Absicht hätten, dem Völkerbund beizutreten. Wie der Korrespondent des „Ilustr. Kurjer Codz." aus Kreisen erfährt, die der amerikanischen Botschaft in London nahestehen, sind diese Gerüchte übertrieben. Sie enthalten aber ein Körnchen Wahrheit. Es sind nämlich in Genf neue Abrüstungsvorschläge Frankreichs zu erwarten, das sich mit Großbritannien und den Vereinigten Staaten hinsichtlich einer gemeinsamen Plattform in Sachen der Abrüstung verständigen will. Eine hervorragend aktive Rolle spielt bei diesen Verhandlungen der republikanische Senator Reed, der im Auftrage Hoovers gegenwärtig in Europa weilt und schon mehrmals zwischen Paris und London hin- und hergereist ist, wobei er mit Macdonald und Herriot verhandelt. Reed, der einen großen Einfluß auf die republikanische Partei besitzt, soll sich auch darum bemühen, daß die bisherigen Bande zwischen Amerika und Europa enger geknüpft werden. Auf dieser Grundlage ist das Gerücht über den Eintritt Amerikas in den Völkerbund entstanden.

Jedenfalls will Amerika in Sachen des mandschurischen Konflikts mitarbeiten. Wenn sich die Mitarbeit als wirksam erweisen sollte, dann ist es möglich, daß in Zukunft irgendein Modus vivendi für eine bessere Zusammenarbeit Amerikas mit dem Völkerbunde gefunden wird. Von seiten Frankreichs und Englands soll sowohl auf dem Gebiete der Abrüstung als auch in der mandschurischen Frage die Bereitschaft zu einem weitgehendsten Kompromiß mit Amerika festgelegt werden, das schließlich Amerika zur Annäherung an Europa und den Völkerbund führen würde.

# Japan und Rußland

**Tokio**, 22. September. **Zwischen Rußland und Japan sollen Verhandlungen über die Petroleumlieferungen nach Japan abgeschlossen worden sein. Nach einer Meldung eines englischen konservativen Blattes aus Tokio soll Japan jährlich rund 100 000 Tonnen russisches Petroleum einführen und dafür Fischereigeräte und andere Waren nach Rußland ausführen. Zu diesen Petroleumverhandlungen zwischen Rußland und Japan berichtet der New-Yorker Korrespondent eines französischen Blattes, Japan sehe die Zusammenziehung der amerikanischen Flotte bei Hawai als eine Bedrohung, zumindestens aber als einen unfreundlichen Akt an und wolle sich mit der Petroleumversorgung von Amerika unabhängig machen. Weiter berichtete der New-Yorker Korrespondent des französischen Blattes, daß gleichzeitig mit dem Abschluß eines Petroleumabkommens zwischen Rußland und Japan auch eine Einigung in der Mandschureifrage erzielt werden müsse. Japan scheine bereit zu sein, Rußlands Interessen an der mandschurischen Bahn voll anzuerkennen und für die russische Ausfuhr von Erzeugnissen der Textilindustrie, Glaswaren, Zucker, Haushaltsartikel und schwerindustrielle Erzeugnisse besondere Vergünstigungen zu gewähren.**

Die japanische Regierung hat den japanischen General Muta den Auftrag gegeben, mit der Mandschurei Verhandlungen über den Abschluß eines japanisch-mandschurischen Wirtschaftsblockes einzuleiten. Dieser Wirtschaftsblock soll auf den Grundsatz aufgebaut sein, daß Japan die Mandschurei mit Fabrikwaren versorgen und dafür mandschurische Rohstoffe beziehen solle. Die japanische Industrie soll ferner industrielle Fertigwaren in der Mandschurei selbst herstellen und mit der mandschurischen Regierung Vereinbarungen darüber treffen, daß eine Konkurrenz mit den japanischen Waren vermieden wird. Weiter will man allgemeine Richtlinien ausarbeiten über die Einfuhr von ausländischen Waren nach Japan und der Mandschurei.

In der südchinesischen Industriestadt Kanton sind rund 10 000 Arbeiter in der Streik getreten. Die Arbeiter verlangen eine Erhöhung der Löhne. Zugleich sind in Kanton etwa 630 Papierfabriken, die rund 30 000 Arbeiter beschäftigen, geschlossen worden. Diese Maßnahme erfolgte als Protest gegen die chinesische Sondersteuer für Papiererzeugnisse.

## Japan und der Völkerbund

**New York**, 22. September. **„Associated Preß" meldet aus Washington, der zur Vertretung des beurlaubten Botschafters Debutchi dort eingetroffene japanische Geschäftsträger Hirosi Saito soll die Erklärung abgegeben haben, sein Land würde nicht eine Minute zögern, aus dem Völkerbund auszutreten, falls es sich zu diesem Schritt durch den Lytton-Bericht veranlaßt sehen sollte. Japan erwarte jedoch, daß der Bericht über seine Tätigkeit in der Mandschurei nicht ungünstig ausfallen würde.**

## Sitzung ohne Deutschland

### Erklärung Litwinows

**Genf**, 22. September. In der gestrigen Nachmittagssitzung des Büros der Abrüstungskonferenz erklärte der russische Volkskommissar Litwinow, man könne jetzt endlich zu konkreten und wirksamen Maßnahmen besonders auf dem Gebiet der quantitativen Abrüstung kommen. Die qualitative Abrüstung genüge allein nicht. Er betonte, daß alle Konferenzteilnehmer die Abwesenheit Deutschlands bedauern müßten. Wenn das Büro dem Hauptausschuß der Konferenz wirklich konkrete Maßnahmen vorschlagen könne, so bestände gewiß Aussicht, daß Deutschland wieder zur Abrüstungskonferenz zurückkehre. Die anschließende Debatte trug einen rein technischen Charakter. Es zeigte sich, daß unter den Mitgliedern des Büros ziemlich erhebliche Meinungsverschiedenheiten über den einzuschlagenden Weg bestehen. Die Debatte wird heute fortgesetzt.

### Politische Rede Herriots am Sonntag

**Paris**, 22. September. Am Sonntag wird Ministerpräsident Herriot in Gramat (Departement Lot) eine politische Rede halten.

## Durchführung des restlichen britischen Flottenbauprogramms 1931

**London**, 21. September. Die britische Admiralität gibt bekannt, daß sie Bauaufträge für einen Flottillenführer und 8 Zerstörer sowie für 2 Minensucher vergeben hat. Damit ist das Bauprogramm von 1931, das aufgeschoben worden war, mit Ausnahme von 2 U-Booten erledigt.

## Ein Journalistenwechsel in Moskau

**Moskau**, 21. September. Nach achtjähriger Tätigkeit scheidet von Moskau der Vertreter des Wolffschen Telegraphenbüros, Dr. Wilhelm Roellinghoff, der noch als Pressebeirat zur Zeit der Botschaftertätigkeit des Grafen Brockdorff-Rantzau an der Entwicklung der deutsch-rätebündischen Beziehungen erfolgreich mitgearbeitet hat. Bei der Abschiedsfeier des Volkskommissariats des Aeußern feierte der Pressechef der Räteregierung, Umanski, seine Verdienste in freundschaftlicher Ansprache. Roellinghoff geht demnächst zum Generalkonsulat nach Kattowitz als Pressechef und Vertreter des Wolffschen Telegraphenbüros. Sein Nachfolger in Moskau ist der sehr bekannte und beliebte langjährige Warschauer Berichterstatter der „Köln. Ztg." Wilhelm Baum.

**Was es auch Großes und Unsterbliches zu erstreben gibt: den Mitmenschen Freude zu machen, ist doch das Beste, was man auf der Welt tun kann.** — P. K. Rosegger.

## Publizist Mussolini

Von Dr. Gustav Eberlein, Rom.

Zum Journalisten geboren, hat Mussolini seine Berufung niemals verleugnet, weder vorher noch nachher. Das heißt, er schrieb schon für die Oeffentlichkeit, bevor er einen Beruf daraus machte, und er blieb sich treu, als er ihn mit einem andern, dem des Staatsmannes und Führers vertauscht zu haben glaubte. Es ist einem echten Publizisten eben nicht möglich, wider seine Bestimmung zu handeln.

Als der Anführer der Schwarzhemden den Weg zum Kapitol zurückgelegt hatte und zum Führer einer Nation wurde, glaubte er die innere Stimme zum Schweigen bringen zu sollen; nur in vertrauten Stunden sprach er von seiner nostagia, seinem Heimweh nach der kämpfenden Feder; im Umgang mit Journalisten nannte er sie nur und behandelte sie als Kollegen, und wenn es gar zu unerträglich wurde, das selbstauferlegte Stummsein, dann sündigte er heimlich: schrieb pseudonyme Artikel gab seine Zunge irgendeinem Minister, ließ etwas drucken, was man nur als „halboffiziös" oder „anscheinend von Mussolini selber inspiriert" bezeichnen durfte, wenn auch keinerlei Zweifel über die Vaterschaft bestehen konnte; denn die Geisteskinder Mussolinis sind unverkenntlich, sie gleichen einander wie Zwillinge und gleichen alle dem Duce. Als er das selber merkte, fing er sachte, sachte an, sich wieder in die geliebte Presse hineinzuschmuggeln mit offenem Visier; die amerikanischen Zeitungen schrieben unter einen Artikel: Von Benito Mussolini, und allmählich wurde aus der Sensation eine Selbstverständlichkeit — die Zeitung hat ihn wieder.

Damit ist ein neues Element in die internationale Politik, die amtliche, die offiziöse, die mit Manschetten und deutenden Zeigefingern ausgeputzte, hineingetragen worden, mögen die zünftigen Diplomaten auch die Hände ringen über ein so traditionswidriges Verhalten eines „verantwortlichen Staatsmannes". Es wäre schöner gewesen, wenn Bismarck keinen Harden gebraucht oder benutzt hätte; man kann nur hoffen, daß sich die neue Sitte gegen die Stipluft der Kabinette und die öde Scholastik der Konferenzredner behauptet. Allerdings muß man eben ein Mussolini sein, hieb- und stichfest als Journalist; Zeitungsartikel von Staatslenkern zweiter Garnitur interessieren weniger. Vor allem muß man nicht Allerweltsjournalist, sondern Publizist sein, wie denn die italienische Bezeichnung pubblicista viel treffender ist als das unmögliche „Tagesschreiber". Ein Publizist schreibt nicht wie irgendein Lokalredakteur für den Tag, er schreibt für die Zeit, denn er vermag sie zu gestalten, indem er Zeitgeschichte macht. Der Artikel eines Duce kann in das Völkerschicksal rascher und kräftiger eingreifen als ein langwieriger Notenaustausch zwischen Regierungen. Es kommt auf diese Weise ein männlicher, ein persönlicher Zug in das internationale Getriebe, das den großen Massen immer undurchsichtiger, immer verworrener und verdächtiger erscheinen muß. Es ist etwas anderes, wenn man weiß: So denkt der Führer der italienischen Großmacht, als wenn es heißt: Aus dem Communiqué der Regierung wird man vielleicht schließen können, daß . . .

Als Staatsleiter ist der Duce der beste Garant seines Leitartiklers Mussolini, man hat nicht zu befürchten, daß sein Verleger nicht mit ihm einverstanden sein könnte. Damit bekommen diese neuartigen Zeitungsartikel ein ungeahntes Gewicht, und das Ansehen der Presse wird abermals gehoben, die siebente Großmacht, wie man früher zu sagen pflegte, stellt die als übermächtig angesehene Geheimdiplomatie in den Schatten. Was vermag die sorgfältigst gesponnene Intrige gegen das blanke Schwert eines solchen Artikels? Ein Siegfried hat es tief ins Gekröse des diplomatischen Lindwurms gebohrt, der sich unverwundbar glaubte.

„Deutschland ist im Recht." Mussolini schreibt es so hin in einem Zeitungsartikel. Und aufheulend bricht das Reptil, dessen giftiger Atem seit vierzehn Jahren Europa verheerte, zusammen. In Genf mögen sie nun noch nachstammeln, was sie wollen, es ist umsonst, es nützt keine Drohung und kein Einschüchterungsversuch mehr, ein Zeitungsartikel, die blanke Waffe des großen Publizisten, hat das Wunder geschafft.

## Aus dem russischen Paradies

Der Krakauer „Ilustr. Kurjer Codz." bringt folgende Meldung aus Równe: Nach Ziffern, die letztens von der Sowjetpresse angegeben wurden, ist die Sterblichkeit in Sowjetrußland im Laufe der beiden letzten Jahre um 20 Prozent gestiegen. Die Presse stellt fest, daß die Ursache dafür in der schlechten Ernährung bzw. im völligen Hunger zu suchen ist. Die Verabfolgung minimaler Lebensmittelportionen bzw. der völlige Brotmangel zwingt die Bevölkerung, sich von verschiedenen Beeren und von unreifem Obst zu nähren, wodurch verschiedene Krankheiten herbeigeführt werden, namentlich Typhus und Ruhr.

Während im Jahre 1930 in den russisch-ukrainischen Krankenhäusern etwa 50 000 Kranke festgestellt wurden, hat die Zahl der Kranken in den letzten Monaten des vergangenen Jahres und im laufenden Jahre 2 Millionen in der Ukraine allein erreicht. Der völlige Mangel an Aerzten und Heilmitteln in vielen Ortschaften erhöht das Elend.

*

Wie ferner aus Równe gemeldet wird, haben die Sowjetbehörden 15 Weißgardisten verhaftet, die einen Anschlag auf den berühmten Staatsanwalt Krylenko ausüben wollten. Dieser Anschlag wurde von russischen Emigranten vorbereitet. Die nach Rußland geschickten Terroristen hat man zufällig entdeckt. Die Sowjetwehr nahm nämlich einen Unbekannten fest, der auf illegale Weise die Sowjetgrenze überschreiten wollte, um nach Finnland zu gelangen. Als der Unbekannte bemerkte, daß er verfolgt wurde, begann er zu fliehen. Die russische Grenzwehr eröffnete das Feuer und tötete den Flüchtling. Bei dem Unbekannten wurde ein Dokument gefunden, aus dem hervorgeht, daß der Unbekannte ein russischer Emigrant war und Wolominski hieß. Man fand auch eine Liste, in der die Terroristen aufgeführt wurden, die Krylenko ermorden sollten. Bald fand nun die GPU. den Aufenthaltsort der Terroristen, die ihren Sitz in einem Ambulatorium in Moskau hatten. Ihre Führerin war eine gewisse Stekalska. Der Aufenthaltsort wurde streng bewacht, und es konnten etwa 40 Personen bei einer Versammlung überrascht werden. Die GPU.-Beamten umzingelten das Haus, und es entspann sich eine gegenseitige Schießerei, in deren Verlauf 10 Verschwörer getötet und 8 verletzt wurden. Die übrigen wurden verhaftet.

Dieser Fall zeugt von einer starken Verbreitung verschiedener terroristischer Organisationen in Sowjetrußland, die den Sturz der gegenwärtigen Regierung anstreben. Diese Entdeckung hat zur Folge gehabt, daß die Regierung eine Reihe von Verhütungsmaßnahmen getroffen hat. Krylenko ist zum Beispiel eine Leibgarde beigegeben worden.

*

Die Moskauer **„Prawda"** schlägt Lärm wegen der sehr geringen Saatanbaufläche in der Ukraine. Die Ukraine, die bis dahin ihre Herbstbestellung hätte beenden müssen, hat ihren Plan nur in sehr geringem Umfange ausgeführt. Das Organ der Kommunistischen Partei klagt die ukrainische Partei einer Geringschätzung der sowjetischen Agrarbedürfnisse an. Es ist eine besondere Untersuchungskommission nach der Ukraine geschickt worden, die die Ursachen der mangelhaften Bestellung prüfen und die Schuldigen zur Verantwortung ziehen soll.

*

Die Sowjetbehörden haben am Mittwoch, wie aus Stolpce berichtet wird, gleichzeitig mit der Ausweisung einer Korrespondentin des „Daily Expreß" auch einen englischen Touristen namens Brown ausgewiesen, der sich während seines Aufenthalts in Sowjet-Weißrußland lebhaft für die Verhältnisse der dortigen Arbeiter und Bauern interessierte und Material (Lichtbildreportage usw.) für ein Buch sammelte, das er im Auslande herauszugeben gedachte. Die Sowjetbehörden haben Brown verhaftet, ihm das ganze Material abgenommen und ihn dann nach der Station Kolosow abgeschoben.

## 1000 Kurgäste mehr in Zoppot!

### Mißerfolg des polnischen Boykotts

Die Zoppoter Kurverwaltung veröffentlicht soeben die Besucherzahlen für die abgeschlossene Saison, deren Hauptmoment der von der polnischen Hetzpresse angekündigte und mit allen Mitteln durchgeführte Boykott war. Der Boykott bewirkte, daß 5000 polnische Gäste weniger als im Vorjahre nach Zoppot kamen und der polnische Anteil von 50 Prozent im Jahre 1928 und 40 Prozent im Jahre 1931 auf 26,5 Prozent zurückging, während der deutsche Anteil von 46 Prozent über 50 Prozent auf 63,5 Prozent in diesem Jahre anstieg. **Das Steigen der deutschen Besucherzahl um mehr als 6000 Kurgäste ist auf den polnischen Boykott zurückzuführen, der viele Deutsche veranlaßt hat, nach Zoppot zu fahren, wo es ihnen jetzt besser gefiel. Insgesamt ist die Zahl der Gäste in diesem Jahre um 1000 höher als im Vorjahre gewesen;** doch gingen die Einnahmen durch Preissenkung um etwa 25 Prozent zurück. Es wurde nicht mehr so viel verzehrt und ausgegeben wie in den Vorjahren. Das ist jedoch ausschließlich auf die Wirtschaftskrise zurückzuführen.

### Neue Mineralschätze in Polen

Nach Meldungen der Presse haben die Arbeiten des Staatlichen Geologischen Instituts auf der Suche nach neuen Mineralschätzen in einigen Fällen ein günstiges Resultat gezeitigt. In der Ortschaft Chomentowo in der Wojewodschaft Kielce ist man auf Braunkohlenlager gestoßen, die sich zur Produktion von Leuchtgas eignen. Südlich von Boryslaw, wo bisher keine Naphthaschächte ausgebeutet wurden, hat man an mehreren Orten Naphthaspuren gefunden.

### Neue Salzquelle

Nach einer Meldung aus Warschau ist in Czarny Potok (Ostgalizien) eine neue Salzquelle in einer Tiefe von 700 Metern entdeckt worden.

# Die Sitzung im preußischen Landtag

## Vorläufig keine Vertagung — Eine Kompromißlösung

**Bekanntlich ist zwischen der kommissarischen Regierung und dem Landtag in Preußen am 30. August ein Konflikt ausgebrochen, der auf den Beschluß zurückzuführen ist, den die Kommunisten als Antrag einbrachten, während die Nationalsozialisten ihm zustimmten, und der dahinging, die Gehorsamsverweigerung der Beamten zu empfehlen. Dieser Konflikt ist gestern zum Austrag gekommen, und eine Erklärung der Nationalsozialisten ebnet den Weg zu einem Kompromiß mit der Regierung. Endgültig beigelegt ist aber der Konflikt noch nicht, obwohl Ansätze zur Verständigung vorhanden sind. Die Parteien haben Anträge eingebracht, über die heute, Donnerstag, abgestimmt werden soll. Welche Haltung die Regierung einnehmen wird, ist noch nicht zu übersehen. Es wurde erwartet, daß der Landtag sich noch am gestrigen Mittwoch vertagen würde. Der Aeltestenrat hat aber beschlossen, das Plenum solle bis zum Freitag zusammenbleiben.**

**Der Antrag der Nationalsozialisten, der ein Kompromiß vorschlägt, ist noch nicht von der Regierung anerkannt worden, er wird zum mindesten als ungenügend angesehen. Die Regierung verlangt jedenfalls, daß die Nationalsozialisten — deren Antrag ja bereits ziemlich weit geht — regelrecht die Anschauung vom 30. August revidieren müssen. Unter den gegebenen Umständen wird es vorläufig zu einer Auflösung des preußischen Landtages nicht kommen.**

*

Zu Beginn der Plenarsitzung, die gefüllte Tribünen, aber verödete Regierungsbänke aufwies, gab der Nationalsozialist Hinkler für seine Fraktion unter dem Hohngelächter der Kommunisten folgende Erklärung ab:

„Angesichts der Erklärungen der Presse des Herrenklubs und des Herrn Reichskanzlers von Papen bezüglich der Auffassung der nationalsozialistischen preußischen Landtagsfraktion zu den Rechten und Pflichten der Beamten dem Reichskommissar in Preußen gegenüber erklärt die Fraktion folgendes:

**Die Fraktion hat am 30. August dem kommunistischen Antrag zugestimmt, da am gleichen Tage auf Anordnung der kommissarischen preußischen Regierung sämtlichen Ministerialbeamten im Gegensatz zu den Gepflogenheiten der früheren Regierung und im Gegensatz zu den Rechten der Volksvertretung verboten war, die Räume des Landtags überhaupt zu betreten und ihrer pflichtgemäßen Berichterstattung der Volksvertretung gegenüber nachzukommen. In den letzten drei Wochen hat die preußische Regierung — wohl unter dem Druck dieser Entscheidung — sich bemüht, weitere Verfassungsverletzungen gegenüber der Volksvertretung zu vermeiden. Die nationalsozialistische Fraktion des preußischen Landtags erklärt dazu, daß sie nicht daran denke, von sich aus gegenüber einer im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Befugnisse handelnden Regierung die Beamten und Staatsangestellten zu einer Verletzung ihrer Verpflichtungen aufzufordern. (Lachen links.) Soweit sich die Reichskommissare v. Papen und Dr. Bracht unter dem Druck des Herrn Reichspräsidenten v. Hindenburg, an dessen Verfassungstreue Zweifel nicht bestehen können (neue Heiterkeit links), im Rahmen der auch von ihnen beschworenen Verfassung halten, sieht es die Fraktion der Nationalsozialisten für eine selbstverständliche Pflicht aller Beamten und Staatsangestellten an, auch ihrerseits Verfassung und Gesetze in preußischer Pflichterfüllung zu beachten."** (Gelächter und Zurufe links.)

Der Sozialdemokrat Jürgensen brachte eine Reihe von Anträgen ein, von denen das Verlangen, die polizeiliche Haussuchung im Reichstag zu untersuchen, dem Polizeiuntersuchungsausschuß zuging. Die sozialdemokratische Fraktion erhebt in einem weiteren Antrag, gegen dessen Beratung die Nationalsozialisten Widerspruch einlegten, schärfsten Protest gegen die Besprechung zwischen dem Landtagspräsidenten und dem Reichspräsidenten, und zwar, weil der Landtagspräsident nicht berechtigt sei, im Namen des Parlaments ohne Auftrag politische Verhandlungen zu führen. Schließlich wurde ein Antrag, wonach Straftaten, die vor dem 10. August begangen sind, nicht mehr vor einem Sondergericht verhandelt werden dürfen, mit der Tagesordnung verbunden.

Schon während der Ausführungen Jürgensens machte sich eine ziemlich gereizte Stimmung bei den Nationalsozialisten geltend. Als der Kommunist Kaspar das Wort erhielt und seine Ausführungen mit dem Ausdruck: „Der Bracht-Kerrl" begann, entstand bei den Nationalsozialisten große Erregung. Die Kommunisten klatschten Beifall. Präsident Kerrl schloß den Kommunisten Kaspar wegen grober Verletzung der Ordnung von der Sitzung aus. Die Nationalsozialisten nahmen das mit stürmischem Händeklatschen auf. Kaspar schien zunächst sitzen bleiben zu wollen. Die Unruhe bei den Nationalsozialisten wuchs. Auf Zureden seiner Fraktionsgenossen verließ darauf Kaspar unter stürmischen „Raus!"-Rufen der Nationalsozialisten den Saal.

Die Kommunisten brachten nunmehr einen Antrag ein, wonach sich der Landtag auflösen und Neuwahlen auf den 6. November anberaumt werden sollten. Für diesen Antrag, über den sofort abgestimmt wurde, erhoben sich nur die Kommunisten und Deutschnationalen. Er war damit abgelehnt.

Auf Verlangen der Kommunisten wurden verschiedene ihrer Anträge mit der Tagesordnung verbunden. Sie sehen u. a. vor, daß den früheren preußischen Ministern sowie dem Staatskommissar Dr. Bracht und den Staatssekretären jede Gehaltszahlung verweigert werden soll. Sie bezwecken ferner die Amtsenthebung des Berliner Polizeipräsidenten Dr. Melcher usw.

Nach Eintritt in die Tagesordnung wurden Anträge des Geschäftsordnungsausschusses behandelt, über die am Donnerstag abgestimmt werden soll. Darunter befindet sich auch ein Antrag, die Immunität des früheren Ministerpräsidenten Dr. Braun zur Strafverfolgung wegen Beleidigung Adolf Hitlers aufzuheben. Der Geschäftsordnungsausschuß hat vorgeschlagen, in diesem einen Fall dem Antrag stattzugeben. Die zweite Lesung des nationalsozialistischen Antrages, wonach die Wahl der Gemeindevertretungen auf den 6. November vorverlegt werden soll, wurde entsprechend einer im Aeltestenrat getroffenen Vereinbarung abgesetzt.

Zur Notverordnung vom 14. Juli über die Feststellung des Etats für 1932 erhielt der Kommunist Kaspar das Wort, der vom Präsidenten in der Zwischenzeit „begnadigt" worden war.

# Gravinas Beisetzung

Die sterbliche Hülle des in Danzig verstorbenen Völkerbundkommissars Graf Gravina soll nach seinem letzten Willen vorläufig bis zur Ueberführung in die Familiengruft nach Italien auf Danziger Erde beigesetzt werden, und zwar in dem Danziger Vorort St. Albrecht. Er ist als Wallfahrtsstätte mit der Geschichte Adalberts von Prag, dem Apostel der Preußen, aufs engste verknüpft. Graf Gravina hatte die idyllische Waldesstätte, auf der sich ein Friedhof der katholischen Kirchengemeinde befindet, nach wiederholten Besuchen so lieb gewonnen, daß er den Wunsch äußerte, nach seinem Ableben hier nach den aufreibenden Tageskämpfen zur Ruhe zu kommen.

Es handelt sich um eine historische Stätte der Bekehrung der Preußen zum Christentum. Auf seiner Missionsfahrt zu den heidnischen Preußen verließ Adalbert, seit 983 Bischof von Prag, seine dortige Wirkungsstätte. Er fuhr die Weichsel hinunter und kam dabei in die Nähe von Danzig, während das tiefliegende Danziger Landgebiet noch unwirtliches Moor- und Sumpfgebiet war. In dem nach Adalbert von Prag genannten Danziger Vorort St. Albrecht, wo ihm zu Ehren eine Kapelle errichtet und der Kapellenberg benannt ist, predigte er das Christentum. Er ging dann nach dem ostpreußischen Samlande, wo er am 23. April 997 bei Tenkitten durch die heidnischen Preußen den Märtyrertod fand. In der Pfarrkirche St. Albrecht erinnern eine Marmorstatue des Hl. Adalbert aus kararischem Marmor und eine Reliquie an Adalbert, den Apostel der Preußen.

An dieser Waldstätte nun, unterhalb des Kapellenberges, wird am heutigen Donnerstag die sterbliche Hülle des Völkerbundkommissars nach einer kirchlichen Feier in Danzig, während alle Kirchenglocken Danzigs läuten werden, vorläufig beigesetzt werden. Der Trauerzug unter Begleitung einer Hundertschaft der Danziger Schutzpolizei nimmt seinen Weg von der Stadt Danzig aus zum Vorort St. Albrecht. Der Sarg wird von Beamten der Danziger Schutzpolizei getragen werden, während nach den Gedächtnisreden eine Ehrensalve über die Gruft abgegeben wird.

Heute nachmittag findet in der Plenarsitzung des Danziges Volkstages eine Trauerkundgebung für den verstorbenen Völkerbundkommissar statt.

Der Präsident des Senats der Freien Stadt Danzig, Dr. Ziehm, sprach dem Sekretär des Völkerbundkommissars, Marchese Guistiani, sowie dem italienischen Generalkonsul das Beileid der Danziger Regierung aus. In der gestrigen Sitzung des Senats gedachte Präsident Ziehm des heimgegangenen Kommissars des Völkerbundes unter tiefer und aufrichtiger Teilnahme aller Mitglieder. Er würdigte warm und mit großer Anerkennung die hervorragenden Eigenschaften des Entschlafenen und betonte, daß der Name des Grafen Gravina in dem Buche der Geschichte der Freien Stadt Danzig unvergeßlich und dauernd eingezeichnet sei. Sowohl seitens der Danziger Regierung als auch der Danziger Bevölkerung würde dem verdienten Entschlafenen immer ein ehrendes Andenken bewahrt bleiben.

*

A. **Warschau**, 22. September. (Eig. Telegr.)

**Durch das plötzliche Ableben des Grafen Gravina ist in den Beziehungen zwischen Polen und Danzig eine besonders schwierige Lage entstanden. Der Graf Gravina hätte in diesen Tagen seine Entscheidung in der Frage der Ausnutzung des Danziger Hafens durch Polen und der Danziger Veredlungsausfuhr nach Polen fällen sollen, wofür die Gutachten der Genfer Sachverständigen bereits vorliegen. Das Sekretariat des Danziger Völkerbundskommissariats hat nach dem Tode des Grafen die polnische Regierung wie den Danziger Senat aufgefordert, in direkte Verhandlungen über die Beilegung ihrer Streitigkeiten in diesen Fragen einzutreten. Der Danziger Senat hat sich mit der sofortigen Aufnahme solcher Verhandlungen einverstanden erklärt, während die Antwort der polnischen Regierung noch aussteht.**

**Nach Meldungen aus Genf scheint man dort keineswegs besonders begierig zu sein, zum Nachfolger des Grafen Gravina den Kandidaten Rosting zu ernennen. Vielmehr soll angeblich die Ernennung eines provisorischen Völkerbundskommissars ins Auge gefaßt sein, der sein Amt einige Monate ausüben und dann zugunsten eines endgültigen Kommissars zurücktreten soll. Für diesen Posten ist angeblich ein Beamter des Genfer Völkerbundssekretariats oder des britischen Außenministeriums in Aussicht genommen.**

## Schwere Zusammenstöße in Liverpool

**Liverpool**, 22. September. In der westenglischen Hafenstadt Liverpool ereigneten sich gestern schwere Zusammenstöße zwischen Arbeitslosen und der Polizei. Die Arbeitslosen veranstalteten vor dem Rathaus eine Massenkundgebung für eine Erhöhung der Unterstützungssätze. Auf dem Rückmarsch riß plötzlich eine Frau einem Polizisten den Helm vom Kopf. Das war das Zeichen für einen allgemeinen Angriff auf die Polizisten, die von der Menge mit Steinen, Flaschen und anderen Wurfgeschossen bombardiert wurden. Die Polizei mußte mehrere Male mit dem Gummiknüppel gegen die Menge vorgehen. Als die Arbeitslosen ihre Angriffe fortsetzten, wurde berittene Polizei eingesetzt, die die Menge auseinandertrieb und eine große Anzahl Verhaftungen vornahm. Im ganzen wurden in Liverpool etwa 30 Personen verletzt. Später ereigneten sich erneut Zusammenrottungen, wobei die Arbeitslosen mehrere Geschäfte plünderten und Schaufenster einwarfen.

## Kommunistenprozeß

A. **Warschau**, 22. September. (Eig. Tel.) Vor dem Warschauer Bezirksgericht begann gestern unter Ausschluß der Oeffentlichkeit ein Prozeß gegen 16 Kommunisten. Die Anklage lautet dahin, daß sie Propaganda unter den Soldaten der Garnison von Rembertów getrieben haben. Der Hauptangeklagte ist ein gewisser Sitarski, der von der Anklage als Leiter der geheimen Kampforganisation der Kommunisten in Polen bezeichnet wird. Die Dauer des Prozesses wird auf sieben Tage berechnet.

## Wiederaufnahme der Arbeit

A. **Lemberg**, 22. September. (Eig. Tel.) Heute um Mitternacht ist die Arbeit in den Betrieben der großen Konzerne der Erdölindustrie wieder aufgenommen worden. In den mittleren Betrieben wird sie heute morgen um 8 Uhr aufgenommen. Der Streik dauert nur in den Betrieben einiger kleinerer Unternehmungen an, welche den neuen Rahmen-Tarifvertrag in der Erdölindustrie nicht unterzeichnet haben.

## Kleine Meldungen

**Friedrichshafen**, 22. September. **Nach einer Rekordfahrt von 67½ Stunden ist der „Graf Zeppelin" von seiner Südamerikafahrt um 21.30 Uhr hier glatt gelandet.**

*

**New York**, 22. September. Nach einer Blättermeldung aus Asuncion soll ein bolivianisches Bataillon in Chaco von paraguayischen Streitkräften völlig vernichtet worden sein.

*

**Harburg-Wilhelmsburg**, 21. Septbr. Gestern abend ereignete sich hier ein schweres Verkehrsunglück, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Ein Harburger Brautpaar, das eine Radtour unternahm, wurde von einem Auto angerannt und von den Rädern gerissen. Bei dem Sturz erlitten die beiden jungen Leute schwere Schädelverletzungen, denen sie im Laufe der Nacht erlagen.

*

**München**, 21. September. In einer Wahlversammlung der NSDAP. erklärte gestern Gregor Strasser u. a.: **Volles parlamentarisches Recht der Nationalsozialisten sei, die Regierungsgewalt zu fordern. Warum** sollte jetzt die Weimarer Verfassung, da sie günstig für die Nationalsozialisten sei, auf einmal nichts taugen? Strasser polemisierte weiter heftig gegen das Ankurbelungsprogramm der Reichsregierung. Bezüglich der Reichswehr betonte der Redner, diese hätte keine Daseinsberechtigung, wenn sie etwas anderes sein sollte als der Anfang der kommenden Volksarmee.

*

**Amsterdam**, 22. September. Der holländische Staatshaushalt für das Jahr 1933 schließt mit einem Fehlbetrag von rund 17 Millionen Mark. Die Regierung will zur Ausgleichung dieses Defizits im Staatshaushalt dem holländischen Parlament eine Erhöhung der Zolltarife um rund 30 Prozent vorschlagen.

*

**Straelen**, 22. September. Ein heftiger Kampf mit Schmugglern fand an der deutsch-holländischen Grenze statt. Ein gepanzertes Schmugglerauto konnte hier nach heftiger Beschießung von den Beamten des Zollkommissariats Straelen im Kreise Geldern aufgehalten werden. Das Auto hatte kurz vorher die Grenzposten passiert und war schon dort von Zollbeamten beschossen worden. Der Wagen erlitt dann einen Reifenschaden, konnte aber erst durch weitere Schüsse, die einen zweiten Radreifen zum Platzen brachten, zum Halten gezwungen werden. Der Führer des Schmuggleautos entkam. Der Beifahrer, der durch die Schüsse schwer verletzt worden war, konnte festgenommen werden. Bei der Durchsuchung des Wagens wurde festgestellt, daß der Führer durch eine einen Zentimeter dicke Panzerplatte geschützt war. An Schmuggelwaren konnten mehrere Zentner Tabak und Kaffee beschlagnahmt werden.

*

Infolge der wirtschaftlichen Verelendung der Kirchgemeinden im Freistaat Sachsen sind eine Anzahl Gotteshäuser so reparaturbedürftig, daß einige davon wegen Schadhaftigkeit polizeilich geschlossen werden mußten.

Posener Tageblatt

# Aus Stadt und Land

Nr. 218

Freitag, den 23. Septemb. 1932

# Stadt Posen

## Der astronomische und meteorologische Herbst

Der astronomische Herbst beginnt mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen der Waage am 23. September 7 Uhr 16 Minuten, dem Tag der Herbst-Tag- und Nachtgleiche, und endet mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks, am 22. Dezember 2 Uhr 15 Minuten. Insgesamt dauert der Herbst 89 Tage, 18 Stunden und 59 Minuten. In der Herbstzeit durchläuft die Sonne die drei Kreiszeichen von Waage, Skorpion und Schütze. Unabhängig vom astronomischen Herbst spricht man auch noch von einem meteorologischen Herbst. Dieser richtet sich mehr nach den ersten herbstlichen Anzeichen in der Natur, nach dem Vergilben des Blattwerkes an Baum and Strauch, dem Reifwerden der Früchte, der sich bereits wieder stärker geltend machenden Verkürzung des Tageslichtes usw. Der meteorologische Herbst hat bereits am 1. September begonnen und umschließt die Monate September, Oktober und November. Zur Zeit des höchsten Sonnenstandes, im Juni bei Sommerbeginn, machte der Zeitunterschied zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang 16 Stunden und 50 Minuten aus, bei Beginn des astronomischen Herbstes dagegen ist die Tageslänge nur noch 12 Stunden und 10 Minuten, so daß also der Tag bereits um 4 Stunden und 40 Minuten abgenommen haben wird. Bis zum Beginn des Winters tritt dann eine weitere Verkürzung der Tageslänge um 4 Stunden und 32 Minuten ein, so daß der astronomische Herbst mit einer Tageslänge von nur 7 Stunden und 38 Minuten endet.

Wie bei anderen Jahreszeiten geht auch der Wechsel vom Sommer zum Herbst meistens nur allmählich vor sich. Zwar wiesen schon viele Anzeichen darauf hin, daß die Höchstzeit des Sommers überschritten ist, daß der Hochsommer bereits zum Nachsommer geworden war, es begann das Vergilben der Blätter an Baum und Strauch, schon sammelte sich auch gefallenes Laub unter den Bäumen, aber noch meint es die Sonne oft recht gut, noch sind die Tage nicht verschwunden, da man im Garten oder in Anlagen sitzen kann. Aber alle Sommerwärme und auch der blaueste Himmel können nicht darüber hinwegtäuschen, daß es Herbst zu werden beginnt, daß wieder einmal ein Sommer entschwunden ist. Langsam hat sich der Blumenflor verwandelt; statt der Frühlings- und Sommerblumen sind die Spätsommerblumen hervorgekommen, langsam werden die Tage kürzer, die Nächte länger, langsam sinken auch die Temperaturen.

Wie ein milder Regent beginnt meistens der Herbst. Auch wenn es einmal regnet und kältere Winde wehen, hat der Herbst noch nichts an sich, das ihn als einen Tyrannen erscheinen lassen könnte. Manchmal dauert dies noch eine ganze Weile. Noch im Oktober spielen oft die Mücken in der Luft, der Altweibersommer, wie man den Nachsommer oft nennt, wird zum „Bauernsommer", zu einem Sommer, der sich wochenlang in den astronomischen Herbst hineinzieht. Ein solcher Herbst scheint nur ein verlängerter Sommer zu sein, auch wenn die Nächte schon kühler und die Blüten seltener werden. Der Herbst tritt dann auf, als ob er dem Winter einen Teil seiner Härte und Schwere wegnehmen wollte, als solle die Periode der Vegetation in einem letzten Ausklang der Schönheit enden. Doch nicht immer tritt der Herbst so gelinde auf. Wie mit einem Male läßt er sogleich den Sommer als eine Erinnerung verschwinden, statt des blauen Himmels stehen tagelang schwere graue Wolken über uns, die den Tag noch mehr zu verkürzen scheinen, den Abend früher hereinbrechen lassen. Es klatscht schwerer Regen nieder, Bäume, Sträucher, Blumen und Kräuter triefen vor Nässe, in schweren Klumpen bleibt die Erde am Schuhzeug hängen, wenn ein Bauersmann in solchen Zeiten über die Felder geht. Der Herbst ist auch die Zeit der Nebel und der Stürme. Erste Nebel steigen wohl schon im August auf, doch gewöhnlich sind diese Nebel noch leicht, durchsichtig wie ein ganz dünner Vorhang, der sich über die Fluren gezogen hat, doch mit der Zeit, mit dem Vordringen des Herbstes, nehmen die Nebel an Dichte zu. Nicht mehr wie dünne, bald vergängliche Schleier stehen dann die Nebelgebilde über den Landschaften, über Städten und Dörfern, über Land und Wasser, sondern grau, undurchsichtig, beinahe wie eine feste Masse, die man durchschneiden zu können glaubt und die alles hinter sich verbirgt.

Auch die ersten Herbststürme sind gewöhnlich nicht allzu heftig. Ihre Kraft reicht meistens nur aus, den Männern die Hüte von den Köpfen und den Bäumen die morsch und brüchig gewordenen Blätter von den Ästen zu reißen. Auch die Stürme werden gewöhnlich um so stärker, je mehr sich der Herbst dem Winter nähert, um mit ihm in Bundesgenossenschaft zu treten. Dann kommt auch einmal die erste Frostnacht, die unter das Grünen und Blühen den letzten Strich zieht. Nun sind auch noch die letzten Blüten im Garten erfroren. Doch, wie immer sich der Herbst gebärden mag, so ist er doch auch noch ein Gabenspender. Vieles von dem, was im Frühling und Sommer Knospen und Blüten treibt, ist nun zur Reife gekommen. In den Herbst fällt die Kartoffelernte, unser Kernobst wird reif; in den Weinbaugegenden ist nun die Zeit der Weinlese gekommen, es gilt noch Hafer und Buchweizen einzubringen, in den Gärten steht noch Gemüse zur letzten Reife. Doch auch Sorgen bringt der Herbst, Sorgen und warme Kleidung, um Schuhwerk, Heiz- und Beleuchtungsmaterial. Hoffen wir, daß diesmal der Herbst ein mildes Gesicht aufstecken wird; dann ist ja auch der Winter leichter zu ertragen.

X **„Sarrazinsche" Kartoffelpflanzlochmaschine.** Bezugnehmend auf unseren Artikel über den Senior der Posener Landwirtschaft, Herrn Ignatz Sarrazin in Kruszewnia, wird uns aus unserem Leserkreis ergänzend mitgeteilt, daß Herr Sarrazin der Erfinder der weltberühmten „Sarrazinschen" Kartoffelpflanzlochmaschinen ist. Anfang der 80er Jahre, als Herr Sarrazin die Maschine erfand und patentieren ließ, übergab er der damaligen Firma Gebrüder Lesser, die in Schwersenz eine Nagelschmiede besaß und einen Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen unterhielt, den Vertrieb dieser Maschinen. Die Firma Gebrüder Lesser ließ sich den Namen „Sarrazin" gesetzlich schützen und, da sie keine Fabrik besaß und erst in Posen auf der Ritterstraße 11a eine Filiale errichtete, diese Kartoffelpflanzlochmaschinen in Heinrichau in Schlesien bei einer kleinen Maschinenfabrik bauen. Der Absatz dieser Pflanzlochmaschine, die sich in der Praxis glänzend bewährte, war ein derart großer, daß die Maschinenfabrik in Heinrichau die Fabrikation nicht schaffen konnte. Die Firma Gebrüder Lesser hat dann selbst hier in Posen auf der damaligen Kronprinzenstraße in Wilda eine Maschinenfabrik errichtet, in der diese „Sarrazinschen" Kartoffelpflanzlochmaschinen zu Tausenden fabriziert und nach allen Ländern der Welt exportiert wurden.

## Großpolnische Obst-, Baum- und Blumenmesse

Vom 8.—11. Oktober findet auf dem Posener Messegelände eine großpolnische Obst-, Baum- und Blumenmesse statt. In diesem Jahre soll eine größere Anzahl Produzenten aus ganz Großpolen daran teilnehmen. Außer jeglichen Arten Winterobst wird auch entsprechend sortiertes, ausgesuchtes Sommerobst gezeigt werden. Für die Versorgung zum Winter und für laufende Einkäufe wird die Obstmesse eine günstige Gelegenheit billigen Einkaufs sortierten und entsprechend verpackten Obstes bieten. Bei dieser Gelegenheit werden Verpackungsmethoden für Exportobst gezeigt und fachmännische Vorträge über die Bereitung von Konserven gehalten werden. Außerdem werden Obstbäume, Ziersträucher und jegliche Gartenpflanzen auf der Messe verkauft. Diese Abteilung erfreut sich eines von Jahr zu Jahr wachsenden Erfolges. Bei niedrigen Preisen sind die Umsätze groß. So wird denn auch von den Schrebergärtnern und den Besitzern von Villengärten, die in großer Anzahl in den Vororten unserer Stadt entstanden sind, sowie den Liebhabern von Stubenpflanzen die Gelegenheit benutzt, um sich auf billige Weise mit Bäumen, Sträuchern und Pflanzen bei großer Auswahl erstklassiger Baumschulen ganz Großpolens zu versorgen. Im Zusammenhang mit dieser Abteilung wird eine Reihe von Vorträgen mit praktischen Ratschlägen für die lohnende Anpflanzung von Obstbäumen und Sträuchern stattfinden. Ferner ist eine Blumenschau und der Verkauf von Blumen und Gartenbaugeräten vorgesehen.

Die Messe erfreut sich der Unterstützung durch die Großpolnische Landwirtschaftskammer, die Industrie- und Handelskammer, den Großpolnischen Verband der Gartenbaugesellschaften, den Verband der Landfrauen und andere großpolnische Organisationen.

X **Die Ortsgruppe Posen des „Verbandes der deutschen Katholiken in Polen"** nimmt nach längerer Sommerpause ihre Arbeiten jetzt wieder auf und beruft für Sonntag, 25. September, nachmittags 17 Uhr ihre erste Versammlung nach dem großen Saale des Evangelischen Vereinshauses ein. In dieser Versammlung wird der erste Vorsitzende des Verbandes, Senator Dr. Pant einen Vortrag halten über „Zeitfragen und Zeitprobleme". Mitglieder des Verbandes und der Gemeinde sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen und werden gebeten, vollzählig zu erscheinen. Gäste sind willkommen.

X **Der Posener Domchor** wird am nächsten Sonntag, 25. September, während des Domgottesdienstes um 10¼ Uhr unter Leitung von Domkapellmeister Msgr. Dr. Gieburowski zwecks Bekanntmachung der römischen Sänger mit der einheimischen kirchlichen Gesangskultur folgende Werke zum Vortrag bringen: „Kyrie — Gloria" aus der „Missa Papae Marcelli" von Palestrina, sechsstimmig. — „Credo" aus der Messe „Vidi speciosam" — Vittoria, sechsstimmig. — Offertorium: „O quam gloriosum est regnum" — Vittoria, vierstimmig. — „Sanctus — Benedictus — Agnus Dei" — Edg. Tinel, 5—8stimmig.

Besonders sei darauf aufmerksam gemacht, daß das „Credo" von Vittoria unlängst in spanischen Archiven entdeckt, von Prof. Dr. Müller aus Münster veröffentlicht und vom Kölner Domchor zum ersten Mal gesungen worden ist. Die neue Orgel der Pariser Firma Cavaillé-Coll wird gespielt werden vom Domorganisten Herrn J. Pawlak.

X **Schornsteinbrand.** In den gestrigen Vormittagsstunden wurde die hiesige Feuerwehr nach der ul. 3. Maja gerufen, wo aus dem Hause Nr. 7 gewaltige Rauchwolken herausdrangen, die den ganzen Plac Wolności und die anliegenden Straßen einhüllten. Bei den sofort vorgenommenen Löscharbeiten wurde festgestellt, daß es sich um einen Rußbrand im Schornstein handelte, der in kurzer Zeit gelöscht wurde. Der Andrang der Neugierigen war so groß, daß die Polizei die Sperrung der Straße veranlaßte. Nach halbstündiger Arbeit konnte die Feuerwehr wieder abrücken.

X **Verkehrsänderung der Straßenbahn.** Die Direktion der Elektrischen Straßenbahn teilt mit, daß vom 1. Oktober d. J. die Straßenbahn der Linie 3 vom Jersitzer Markt bis zum Stadion Sokol kursieren wird.

X **Unglücksfälle.** Der 8jährige Mieczyslaus Martin hängte sich in der ul. Marsz. Focha an einen vorbeifahrenden Autobus an, stürzte herab und erlitt eine Quetschung des Schädels. In bedenklichem Zustande wurde der Kleine in das St. Joseph-Krankenhaus gebracht. — In Unterwilda fiel der 8jährige Gracjan Natajczak unter einen Wagen, der ihm über den Brustkorb ging. Glücklicherweise sind jedoch die Verletzungen leichter Natur. — In der ul. Sniadeckich wurde der 9jährige Stefan Kamaszewski von einem anderen Knaben derart zu Boden geworfen, daß er einen Beinbruch erlitt. Der hinzugerufene Arzt der Bereitschaft ordnete die Ueberführung des Verletzten in das Eisenbahner-Krankenhaus an.

X **Einziehung der Tabakmonopol-Engrosstellen.** Wie verlautet, werden die bisherigen Verkaufsstellen der Tabak-Engrosstellen den bisherigen Besitzern entzogen. Die Direktion des Tabakmonopols richtet eigene Verkaufsstände ein, die von einem Beamten des Tabakmonopols verwaltet werden. Durch diese Neuerung werden neue Beamtenstellen geschaffen, und den einzelnen Kaufleuten wird die bisherige Existenz entzogen.

X **Wegen Uebertretung der Polizeivorschriften** wurden 12 Personen zur Bestrafung notiert.

## Aus dem Gerichtssaal

X **Posen,** 18. September. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts unter Vorsitz des Landrichters Tokarski hatte sich der Schlosser Ludwig Hoffmann aus Posen wegen Bigamie zu verantworten. Der Angeklagte machte durch einen Kameraden im Jahre 1917 im Felde die Bekanntschaft einer Landwirtstochter mittels deren Photographie. Als er sich nun Urlaub erbat, um eine Kriegstrauung in die Wege zu leiten und der Landwirtstochter einen Besuch abstattete, erschrak er, als er seine Zukünftige sah, da sie ein ganz anderes Aussehen als auf dem Bilde hatte. Schließlich wollte er von seinem Vorhaben zurücktreten, wurde aber von den zukünftigen Schwiegereltern derart durch Versprechungen überredet — ihm wurde u. a. die Wirtschaft verschrieben —, daß er doch noch in den Ehestand trat. Als er später von der Front heimkehrte, kam ihm zu Ohren, daß seine Ehefrau in seiner Abwesenheit die Treue gebrochen habe. Er verließ nun die Gattin Boleslawa Arantowicz und verheiratete sich mit Hedwig Szamarzewska.

In der heutigen Verhandlung bittet der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Majewski um Einstellung des Strafverfahrens, da nach dem neuen Gesetz sämtliche Vergehen, die vor zehn Jahren begangen wurden, der Verjährung unterliegen. Da auch der Staatsanwalt derselben Ansicht war, wurde der Strafantrag zurückgezogen Nach Verlassen des Gerichtssaales fragte der Angeklagte, was nun mit den beiden Ehefrauen werde soll, da er keine mehr haben will.

X **Posen,** 19. September. Vor dem hiesigen Appellationsgericht als Berufungsinstanz hatte sich der Gefängnisinspektor Peter Lewkow aus Inowrocław wegen Verleitung zum Meineide und Dienstvergehens zu verantworten. Der Angeklagte knüpfte in Ausübung seines Amtes mit der Insassin des Gefängnisses in Inowrocław, Olga Jahnke, ein Liebesverhältnis an und verging sich an ihr. Als die Sache ruchbar wurde und gegen den Beamten eine Untersuchung eingeleitet wurde, versuchte er die als Zeugin auftretende Jahnke zu einer falschen Aussage zu verleiten. In der ersten Instanz vor der Strafkammer des Landgerichts in Bromberg wurde der Angeklagte zu 15 Monaten Zuchthaus verurteilt, wogegen er Berufung einlegte. Das hiesige Appellationsgericht verwarf diese als unbegründet und bestätigte das Urteil der ersten Instanz mit der Aenderung, daß nach dem neuen Gesetz der Angeklagte eine Gefängnisstrafe von 15 Monaten zu verbüßen habe, da es jetzt besondere Zuchthausstrafen nicht mehr gibt.

# Wojew. Posen

### Kruschwitz

ü. **Stadtverordnetensitzung.** In voriger Woche fand hier eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Es wurde u. a. der Bericht über das Rechnungsjahr 1931/32 angenommen. Im allgemeinen konnte trotz der Krise ein Ueberschuß von 40 061,57 Zloty herausgewirtschaftet werden, und zwar betrugen die Einnahmen 248 435,05 Zloty und die Ausgaben 207 473,48 Zloty. Die Gasanstalt schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit 68 032,79 Zloty und das Schlachthaus mit 22 018,75 Zloty ab. An Steuern wurden insgesamt 1393,04 Zloty abgeschrieben. Die Steuerrückstände betragen 6236,86 Zloty. Die Vermögensbilanz schließt am 31. 3. 1932 in den Aktiven und Passiven mit 1 737 723,17 Zloty ab. — Zum Schluß wurde die Bestätigung der Kanalisationsbaupläne durch die Wojewodschaft zur Kenntnis genommen und an den Magistrat die Bitte gerichtet, mit dem Bau der Kanalisation zur Steuerung der Arbeitslosigkeit demnächst zu beginnen.

### Gnesen

in. **Aus dem Gerichtswesen.** Der Präsident des hiesigen Bezirksgerichts Edmund Lauterer, sowie die Richter Kotecki, Palędzki und Głowacki wurden auf Grund der Verordnung des Staatspräsidenten über den Umbau des Gerichtswesens in den Ruhestand versetzt.

in. **Zum Ehrendomherrn** des hiesigen Domkapitels wurde vom Kardinal Dr. Hlond der Geistliche Rat, Dekan und Propst der Herz-Jesu-Kirche in Bromberg, Kazimierz Stepczynski ernannt.

in. **Blitzschlag.** Während des gestrigen Gewitters schlug der Blitz in die Wohnung des Naturheilkundigen Damian Pokojski, Sienkiewicza 16, ein. Der Blitz traf die elektrische Leitung, brachte alle Birnen zum Aufflammen, worauf alle Lampen erloschen. Von den Wohnungsinhabern wurde niemand verletzt.

in. **Probealarm der Feuerwehr.** Die hiesige Leitung der Feuerwehr veranstaltete in der vergangenen Woche einen zweimaligen Probealarm, wobei die ganze Löscharbeit sich auf das neuerbaute vierstöckige Haus des Herrn Wiedemeyer in der Chrobrego konzentrierte. Während der erste Alarm viel zu wünschen übrig ließ, gelang der zweite bedeutend besser. Auch das neugierige Publikum kam auf seine Kosten insofern, als die Schlauchmündung plötzlich auf die Zuschauer gerichtet wurde.

## Posener Kalender

### Donnerstag, den 22. September

**Sonnenaufgang 5.38, Sonnenuntergang 17.52; Mondaufgang 20.35, Monduntergang 14.20.**

**Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 5 Grad Cels. Westwinde. Barometer 757. Heiter.**

**Gestern: Höchste Temperatur + 14, niedrigste + 5 Grad Cels.**

**Wasserstand der Warthe am 22. September; — 0,15 Meter, gegen 0,14 Meter am Vortage.**

### Wettervoraussage für Freitag, den 23. September

**Bewölkungszunahme, später auch aufkommende Regenneigung, Tagestemperaturen nur langsam ansteigend, frische südöstliche bis südliche Winde.**

## Wohin gehen wir heute?

**Teatr Wielki:**
Donnerstag, abends: Sinfoniekonzert.

**Teatr Polski:**
Donnerstag: „Der unvollkommene Boxer".
Freitag: „Der unvollkommene Boxer".
Sonnabend: „Der unvollkommene Boxer".

**Teatr Nowy:**
Donnerstag: „Die Hochzeit der Arlette".
Freitag: „Die Hochzeit der Arlette".

**Zirkus Staniewski:**
Nur noch einige Tage: Donnerstag, Freitag und Sonnabend Vorstellungen um 8½ Uhr abends. Sonnabend 4 Uhr nachm. ermäßigte Preise.

**Kinos:**
**Apollo:** „Die Liebe und Rache der Donkosaken". (5, 7, 9 Uhr.)
**Colosseum:** „Lady Hamilton, die ungekrönte Königin". (5, 7, 9 Uhr.)
**Metropolis:** „Der Wundertäter". (½5, ½7, ½9.)
**Słońce:** „Die Ueberflüssige". (5, 7, 9 Uhr.)
**Wilsona:** „Die letzte Kompagnie". (Konrad Veidt.) (5, 7, 9 Uhr.)

**Radfahrer-Verein Posen.** Sonntag, 25. September, veranstaltet der „Radfahrer-Verein Posen" zum Abschluß der Sommersaison ein Straßenrennen, ein Geschicklichkeitsfahren und ein Tanzvergnügen. Sonntag morgens um 8 Uhr wird von der ul. Skośna geschlossen zu dem Straßenrennen abgefahren, und zwar bei jedem Wetter. Nachmittags um 4 Uhr findet im Logengarten in der Grobla das Geschicklichkeitsfahren statt, und wenn es die Witterung erlaubt, auch ein gemütliches Beisammensein. Abends 8 Uhr findet im Logensaale in der Grobla ein Tanzvergnügen statt. Bei dieser Gelegenheit erfolgt die Preisverteilung für die Tourenfahrer, die Sieger im Straßenrennen und im Geschicklichkeitsfahren. Recht zahlreiche Beteiligung seitens der Freunde und Mitglieder ist erwünscht.



## Ziehungsliste der Staatslotterie

Am zwölften Ziehungstage der 5. Klasse der 25. Staatslotterie fielen die Hauptgewinne auf folgende Nummern (ohne Gewähr):

**10 000 Zloty:** Nr. 99 056.

**5000 Zloty:** Nr. 36 974, 95 264.

**3000 Zloty:** Nr. 85 950, 95 290, 105 848, 124 621 150 716.

**2000 Zloty:** Nr. 10 628, 26 633, 27 043, 33 276, 71 862, 77 841, 83 993, 118 419, 124 414, 137 126, 158 863, 159 381.

## Wreschen

⊙ **Fleischerstreik.** Die hiesigen Fleischer sind infolge der vom Starostwo festgesetzten Höchstpreise für Schweinefleisch 0,87 Zloty für Speck, 0,80 Zloty für Magerfleisch, in einen Proteststreik getreten.

⊙ **Deutsch — unverständlich.** Ein hiesiger Bürger hatte zur Begründung seiner Reklamation gegen die Einkommensteuer eine Quittung über 14,76 Zloty in deutscher Sprache eingereicht. Er erhielt den Bescheid: die 14,76 Zloty können nicht in Abzug gebracht werden, weil die Quittung in unverständlicher Sprache abgefaßt ist.

## Mogilno

ü. **Stadtverordnetensitzung.** In der letzten Sitzung der hiesigen Stadtverordneten wurde beschlossen, den Zuschlag zu den staatlichen Einkommensteuern um 1½ Prozent zu erniedrigen. Was die Konversion des Baukredits in Höhe von 48 800 Zloty anbetrifft, die der hiesigen Stadtgemeinde von der „Bank Gospodarstwa Krajowego" angewiesen wird, wurde beschlossen, 32 500 Zloty als langterminige Anleihe in 7prozentigen Pfandbriefen der 7. Emission B. G. K. und 16 300 Zloty in 8prozentigen Bauobligationen der zweiten Emission aufzunehmen. An Stelle des ausgeschiedenen Vormundes Gryłewicz wurde der Fleischermeister Fr. Wojciechowski gewählt.

ü. **Sektion einer Leiche.** In Wylatowo starb ein gewisser Cieślewicz. Nach dessen Tode verbreiteten sich Gerüchte, daß C. vergiftet sein soll. Um festzustellen, ob jene Gerüchte auf Wahrheit beruhen, wurde die Sektion der Leiche vorgenommen, welche eine Vergiftung nicht nachweisen konnte.

ü. **Wahl des Bürgermeisters.** In einer Sitzung der hiesigen Stadtverordneten wurde einstimmig auf weitere zwölf Jahre der bisherige Bürgermeister Tyczewski gewählt.

### Ihr Kind lebendig vergraben

**Die auf dem Gute Skotniki beschäftigte Saisonarbeiterin Marjanna Markiewicz brachte auf dem Felde ein Kind zur Welt. Die unmenschliche Mutter vergrub es lebend im Garten, deckte es mit Stroh, Sand und Steinen zu und ging dann wieder an die Arbeit. Nach einer Weile ging an der Stelle, wo das Kind begraben lag, der Arbeiter Josef Jabłoński vorüber; er vernahm das Wimmern des Kindes, beseitigte die Erde und brachte es in die Baracke, wo es aber bald darauf verstarb. Die unmenschliche Mutter wurde sodann ermittelt und verhaftet.**

## Inowrocław

z. **Verpachtung des Kurhauses.** Der Magistrat gibt bekannt, daß im Solbad Inowrocław das Kurhaus ab 1. April 1933 auf drei Jahre zu verpachten ist. Als Kaution ist ein Betrag in Höhe einer Jahresmiete erforderlich. Schriftliche Offerten im versiegelten Couvert sind bis zum 15. Oktober d. J. beim hiesigen Magistrat, Zimmer 17, einzureichen.

z. **Der verunglückte Eisenbahner gestorben.** Der vor einigen Tagen auf dem hiesigen Güterbahnhofe verunglückte Eisenbahner Reiß, der beim Zusammenkoppeln von Eisenbahnwaggons zwischen die Puffer geraten war, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt worden ist, ist im hiesigen Krankenhause seinen schweren Verletzungen erlegen.

z. **Festgenommene Uhrendiebe.** Der Polizei ist es gelungen, die Täter, die den Uhrendiebstahl bei Hoffmann, ul. Marsz. Piłsudskiego, verübt hatten, zu ermitteln und festzunehmen. Es handelt sich um ein dreiblättriges Kleeblatt aus der ul. Blonia. Auch die Uhren konnten ihnen wieder abgenommen und dem Geschädigten zurückgegeben werden.

## Tremessen

ü. **Zusammenstoß von Radfahrern und Auto.** Am vergangenen Sonnabend stieß in den Nachmittagsstunden auf der Chaussee Tremessen—Mogilno das Auto der Bacongesellschaft aus Gnesen mit zwei Radfahrern zusammen. Hierbei erlitt ein Radfahrer einen Beinbruch.

ü. **Während des Gottesdienstes verletzt.** Während des Gottesdienstes am Sonntag in der hiesigen kath. Kirche stürzte aus unbekannter Ursache eine von den großen Figuren, welche die Wände der Kirche schmücken, in der Nähe des Altars herunter. Die Figur fiel auf die unten stehenden Kirchenbänke und zerschellte, wobei ein Stück den Vikar Zieliński von hier derart traf, daß er besinnungslos zu Boden fiel.

ü. **Persönliches.** Seit langer Zeit wohnen in unserem Städtchen zwei Aerzte, die eine sehr gute Existenz hatten. Nunmehr hat sich die Zahl derselben auf vier erhöht, und zwar haben sich hier noch Dr. Karasiński und Dr. Janczewski niedergelassen.

ü. **Blitz schlägt in eine Viehherde.** Während des letzten Gewitters schlug der Blitz in die weidende Viehherde des Landwirts Albert Zanter in Popielewo und tötete zwei Kühe.



## Lissa

ü. **Im Silberkranze.** Am Freitag, 23. d. Mts. begeht das Malermeister Otto Wolf'sche Ehepaar das Fest der Silberhochzeit.

n. **Zwei tödliche Unfälle** ereigneten sich Ende der vergangenen Woche in unserer Stadt. Freitag nachmittag geriet beim Überschreiten der Lindenstraße die 5jährige Josefa Olejniczak unter ein Taxenauto und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Schuld am Unfall trifft das Kind. — Am vergangenen Sonnabend fiel die an der ul. Kochanowskiego wohnhafte Leokadia Baraniak in ein an der Pumpe stehendes Wasserfaß und ertrank.

n. **Das Schicksal des Lissaer Bezirksgerichts.** Mit dem 1. Oktober d. Js. wird das hiesige Bezirksgericht endgültig aufgelöst. Im Zusammenhang damit wird eine ganze Anzahl Gerichtsbeamter an andere Gerichte versetzt. Bestehen bleibt ein Außenausschuß für Strafsachen in zweiter Instanz, der die Strafsachen aus den Kreisen Lissa, Kosten, Schmiegel und Wollstein verhandeln wird.

n. **Der Haus- und Grundbesitzerverein** hielt in der vergangenen Woche eine Versammlung ab, dessen Hauptthema Exmissions- und Steuerfragen betraf. Der Vorsitzende, Dr. Wyzykowski, gab das Ergebnis einer angestellten Rundfrage bekannt, aus dem hervorging, daß zum 1. Juli d. Js. 123 Zwei- bis Siebenzimmerwohnungen frei standen. Interessant ist es, zu wissen, daß die Mietsrückstände per 1. Juli bei nur 87 Hausbesitzern die horrende Summe von 64 000 z erreichten.

n. **Kunstausstellung.** Unter Teilnahme des bekannten Bildhauers Eduard Haupt wird in der Zeit vom 1.—9. Oktober eine Ausstellung von Kunstwerken veranstaltet. Das Bezirksgericht hat für diesen Zweck die Räumlichkeiten im Gerichtsgebäude am Schloßplatz zur Verfügung gestellt. Der gesamte Reingewinn soll für den Bau des Soldatenheims Verwendung finden. Die Ausstellung umfaßt vier Abteilungen und zwar: 1. neuzeitliche Kunst in Bild und Skulptur, 2. Kupferstichkabinett, 3. alte Porträts, 4. Kirchenkunst.

n. **Der Flieder blüht.** Der warme und ungewöhnlich langanhaltende Sommer hat bewirkt, daß im Garten des Herrn Kahl an der ul. Dąbrowskiego der Flieder nochmals blüht.

## Znin

ü. **Postflugzeug gelandet.** Infolge Motordefekts mußte auf dem Felde der Gemeinde Juncewo bei Znin ein Postflugzeug landen. Nachdem der Schaden ausgebessert worden war, setzte der Stahlvogel seine Reise fort.

ü. **Will er noch einmal Früchte tragen?** Nachdem wir an dieser Stelle schon oft berichtet haben, daß in diesem Jahre verschiedene Bäume und Sträucher zum zweiten Male blühen, hat sich auch bei dem Landwirt Jan Felcyn in Gorzyce bei Znin ein Kastanienbaum nochmals sein Frühlingskleid angezogen.

## Bentschen

ti. **Ausstellung von Frauenarbeiten.** Am 2. Oktober findet die Eröffnung der Ausstellung von Frauenarbeiten im Gemeindesaale der hiesigen katholischen Pfarrgemeinde statt. Diese Ausstellung veranstaltet der hiesige Frauenverein „Einigkeit". Ebenso wird zum Besten der Arbeitslosen und Armen im Laufe des Monats Oktober wie in den früheren Jahren ein Wohltätigkeitsbazar durch den hiesigen katholischen Frauenverein St. Vinzenz im Saale des Schützenhauses veranstaltet.

ti. **Die hiesige Bank Ludowy,** die seit längerer Zeit bereits mit Zahlungsschwierigkeiten zu kämpfen hat, ist entsprechend dem gefaßten Beschluß der Generalversammlung gegen diejenigen Mitglieder mit Zwangsmaßregeln vorgegangen, die bisher ihre Anteile nicht entrichtet haben. Die Anteile betragen für jedes Mitglied 400 zł. Da viele von den Mitgliedern verstorben, verzogen und zahlungsunfähig geworden sind, können diese Anteile, soweit sie zur Deckung der Verpflichtungen der Bank nicht ausreichen, entsprechend erhöht worden. Ferner wurde beschlossen, beide Grundstücke, die der Bank gehören, zu verkaufen.

## Schmiegel

ka. **Gewitterschäden.** Bei dem am letzten Sonntag über die hiesige Gegend niedergegangenen Gewitter schlug ein Blitz in die zur Brauerei Büchner gehörende Scheune und zündete. Die Scheune mit der gesamten diesjährigen Ernte und den landwirtschaftlichen Maschinen sowie dort lagernden Fässern wurde ein Raub der Flammen. Weitere Einschläge mit Brandfolge sind im hiesigen Kreise noch in den Ortschaften Alt-Presse, Kelke und Daule zu verzeichnen.

ka. **Pilgerfahrt.** Von der hiesigen katholischen Kirchengemeinde wurde zu einer Pilgerfahrt nach Czenstochau geworben, zu der sich 120 Personen gemeldet hatten. Die Abfahrt erfolgte am Freitag früh, die Rückkehr am Montag abend.

## Bojanowo

ha. **Wichtig für Hundebesitzer.** Der hiesige Magistrat gibt bekannt, daß die Hundesteuerliste bis zum 1. Oktober ausliegt. Einspruch auf die Steuer hat binnen vier Wochen zu erfolgen. Die Steuer selbst ist bis zum 15. Oktober dieses Jahres an die Kommunalkasse abzuführen.

## Obornik

y. **Feuer infolge Blitzschlags.** In einer der letzten Nächte entstand infolge Blitzschlags ein größeres Schadenfeuer in dem staatlichen Arbeiterwohnhaus in Dołęga I. Das Haus wurde restlos vernichtet. Ferner fuhr ein Blitz in einen Weizenschober des Dominiums Glinno bei Schocken und vernichtete ihn restlos.

## Schubin

ü. **Erschwindelte Sterbegelder — für Lebende.** Die gegenwärtige Not und Armut treibt viele Menschen zu den frechsten Betrügereien, was auch folgende Tatsache beweist: In den Monaten Januar und Februar d. J. meldete in Mamlitz ein gewisser Arbeiter den Tod seiner zwei Kinder, die angeblich infolge Grippekrankheit gestorben seien. Nach geraumer Zeit meldete derselbe, daß auch seine Frau gestorben sei. Bei dem Standesbeamten erregten diese Angaben Bedenken, und eine eingeleitete Untersuchung ergab, daß jenes Arbeiters Frau und Kinder nicht gestorben sind. Während des Winters hatte der Betrüger in der Zuckerfabrik Tuczno gearbeitet, und die Krankenkasse Inowrocław berichtete, daß der Arbeiter G. aus Mamlitz auf Grund vorgelegter Todesdokumente Sterbeunterstützung erhalten habe — während Frau und Kinder leben!

## Strelno

ü. **Tödlicher Unglücksfall.** Am 17. d. M. um 12 Uhr, als sich die Arbeiter in einer Lore zum Mittagessen begaben, kippte in der Nähe des Hofes in Gocanowo einer derselben um, wobei der 67jährige Arbeiter Antoni Raczkowski hinausfiel und sich derartig schwer verletzte, daß er am nächsten Tage an den Folgen der Verletzungen verstarb.

ü. **Auszeichnung.** Dem hiesigen Prälaten Ignacy Czechowski verlieh der Staatspräsident für ausschlaggebende Arbeiten auf dem Gebiete des Allgemeinwohls das goldene Verdienstkreuz, das durch den stellvertretenden Starosten Drajem überreicht wurde.

## Wirsitz

× **Hengstkörung.** Die Hengstkörung für den ganzen Kreis findet Montag, 17. Oktober, nachmittags 2½ Uhr in Wirsitz auf dem Viehmarkt statt.

## Pleschen

& **Gefaßte Diebinnen.** In den Nachmittagsstunden des 14. September wurden Frau Marciniak aus Broniszewice aus ihrer Wohnung Schmucksachen und Wäsche gestohlen. Die sofort eingeleitete Untersuchung hatte Erfolg. Die gestohlenen Sachen wurden in Pleschen bei Matyaszczek und Szymczak gefunden, die auch den Diebstahl eingestanden. Die Eigentümerin erhielt ihre Sachen zurück, die Diebinnen dagegen wurden dem Gericht übergeben.

## Bromberg

**Tödlicher Blitzschlag.** Ein kalter Schlag hat in Eichdorf, in der Nähe von Hopfengarten, ein Todesopfer gefordert. Während des am Sonntag niedergehenden Gewitters fuhr ein kalter Schlag in ein Zimmer des Landwirts Tetzlaf, in dem sich drei Töchter des Nachbarn Weber befanden. Die jüngste der Töchter wurde von dem Blitz am Kopf getroffen und sofort getötet, während die zweite am Fuß verletzt wurde und ohnmächtig zusammenbrach. Die dritte der Anwesenden erlitt Verletzungen am Arm.

# Wojew. Pommerellen

## Gdingen

**Spionageprozeß.** Das Bezirksgericht in Gdingen verhandelte gegen den deutschen Staatsangehörigen Wilhelm Schein, der im Mai d. Js. verhaftet wurde, da er in der Nähe der Baulichkeiten des Seebataillons in Neustadt photographische Aufnahmen machen wollte. Als ihm das Photographieren verboten wurde, fuhr er mit seinem Auto zur deutschen Grenze weiter, wo er festgenommen wurde. Da aus dem gleichen Auto einige Zeit vorher ebenfalls versucht worden war, die gleichen Objekte zu photographieren, kam das Gericht zu der Überzeugung, daß es sich auch im ersten Falle um Sch. gehandelt hatte und dieser im Auftrage des Nachrichtendienstes einer fremden Macht tätig war. Das Gericht verurteilte Sch. zu 2 Jahren Gefängnis.

## Konitz

**Von Warschau nach Konitz unterm Eisenbahnwagen.** Bahnbeamte entdeckten unter einem Personenwagen hier den 12jährigen Max Steinberg aus Warschau, der ohne Fahrkarte aus Warschau nach Konitz unterm Eisenbahnwagen gereist ist.

## Stargard

**Blitz tötet Landarbeiter.** Am Montag gegen 5.30 Uhr abends wurde auf der Lubichauer Chaussee in der Nähe des Vorwerks Frede bei Stargard der 43 Jahre alte Landarbeiter Piotr Bratun vom Blitz erschlagen. B. kehrte mit einigen Arbeitern aus Frede nach Stargard zurück, als das Gewitter hereinbrach und ihn der Todesstrahl traf.

# Schlesien

**Königshütte,** 22. September. **Tod im Notschacht.** Auf dem Gelände zwischen Bogutschütz und Schoppinitz, wo sich zahlreiche Notschächte befinden, ereignete sich ein schwerer Unfall, der **zwei Menschenleben** forderte. Der 14jähr. Herbert Milek aus Zawodzie lehnte sich über die Oeffnung des Notschachtes, aus dem giftige Gase emporstiegen. Er wurde durch die Gase betäubt und stürzte in den Schacht, wobei er das Genick brach und auf der Stelle tot war. Sein Spielkamerad holte Hilfe herbei. Kurze Zeit darauf erschien der 49jähr. Arbeitslose Edmund Christ, der sich in den Schacht herabließ, um den Knaben herauszuholen. Auch er erlitt eine **Gasvergiftung** und starb, bevor weitere Hilfe kam. Die Feuerwehr hat nach längeren Rettungsarbeiten die beiden Leichen geborgen.

**Kattowitz,** 22. September. **Der Typhus in der Infanteriekaserne.** Trotz der sofortigen Isolierungsmaßnahmen, die von der Militärverwaltung wegen der Typhuserkrankungen in der Infanteriekaserne in Kattowitz getroffen wurden, haben die Erkrankungen **weiter um sich gegriffen. Bisher wurden 50 Erkrankungen** festgestellt, von denen jedoch nur einige schwer sind. Die Isolierungsmaßnahmen wurden verschärft und eine **gründliche Desinfektion** vorgenommen. Die Mannschaften stehen unter ständiger sanitärer Beobachtung. Die zur Uebung einberufenen Reservisten wurden nicht mehr aufgenommen und zurückgeschickt. Glücklicherweise war **bisher kein Todesfall** zu verzeichnen. Dank den Vorsichtsmaßnahmen dürfte die Seuche in allerkürzester Zeit zum **Erlöschen** gebracht werden.

# Grenzgebiete

**Lyck,** 22. September. **Scharlach- und Typhuserkrankungen.** In letzter Zeit haben die Fälle von Erkrankungen an Scharlach in Lyck zugenommen. Es sind bereits weit **über 100 Fälle** bekannt geworden. Aehnlich ist es mit den Typhuserkrankungen. Es sind Fälle bekannt, in denen fast die ganze Familie an Typhuserscheinungen erkrankt ist.

**Königsberg,** 23. September. **83jährige Leprakranke.** In das Reichskrankenhaus in Heinrichswalde (Ostpreußen) wurde eine 83 Jahre alte Frau eingeliefert, bei der der Verdacht auf **Lepra** bestand. Die Frau, die in einem einsamen, halb verfallenen Häuschen in der Nähe von Heinrichswalde lebte und fast gar keinen Umgang mit anderen Menschen hatte, soll bereits seit 32 Jahren an Aussatz leiden. Die bakteriologischen und mikroskopischen Untersuchungen haben den Lepraverdacht bestätigt. Bei der Desinfektion der Wohnung der Greisin geriet das Haus in Brand und brannte völlig nieder.

# Rawitsch

— **Jahrgang 1912.** Alle männlichen Personen, die im Jahre 1912 geboren sind und im Stadtgebiet von Rawitsch wohnen, haben sich im Zeitraum vom 1. Oktober bis 30. November d. Js. persönlich zwecks militärischer Registrierung im Magistrat zu melden. Dokumente, die die Identität, die Geburtsdaten, die Volks- und Konfessionszugehörigkeit, den Beruf und die Ausbildung bescheinigen, sind mitzubringen. Nichtbefolgung wird bestraft.

— **Protest der Gewerbetreibenden.** Die Posener Handelskammer projektierte die Aufhebung einer ganzen Reihe von Gesellen-Prüfungskommissionen, die sich bis jetzt in Verbindung mit den einzelnen Innungen in den Kreisstädten der Posener Wojewodschaft befanden. Unter vielen anderen Städten wurde auch Rawitsch davon betroffen. Unsere hiesigen Lehrlinge und auch die des ganzen Kreises müßten sich — falls die Aufhebung der Prüfungskommission in Lissa stellen. Erhebliche und für viele Lehrlinge unerschwingliche Kosten wären damit verbunden. Gegen die Aufhebung der hiesigen — Rawitscher — Prüfungskommission protestierten die hiesigen Gewerbetreibenden in einer am Montag stattgefundenen Versammlung, an der gegen 120 Personen aus Stadt und Land teilnahmen.

— **Zahlungsaufschub.** Auf Ansuchen der Firma Kazimierz Tomiak, Möbelfabrik und Sägewerk in Rawitsch, wird von Gerichts wegen ein weiterer dreimonatiger Zahlungsaufschub, bis zum 21. Dezember d. Js., gewährt.

— **Wegsperrung Rawitsch—Jutroschin.** Wegen Reparatur der Brücke über die Dąbroczna bei Slupia (Km. 5—6) wird der Wagenverkehr an diesem Abschnitt bis auf Wiederbekanntgabe gesperrt. Für diese Zeit wird der Wagenverkehr über die Straßen Kowaliki—Sikorzyn—Slupia oder Chojno—Görchen—Sarne—Rawitsch geleitet.

— **Sichtbare Preisbezeichnung für Artikel des allgemeinen Bedarfs.** Im letzten Kreisblatt werden die darüber ergangenen Bestimmungen wieder in Erinnerung gebracht und strikteste Befolgung derselben verlangt. Die entsprechenden Preislisten sind sowohl im Schaufenster als auch im Ladenraum an gut sichtbarer Stelle anzubringen und haben zu enthalten: Namen der Firma, Ausfertigungsdatum, Aufzeichnung der Ware nach Art, Gattung und Preis. Die ausgestellten Waren sind mit dem Preis zu bezeichnen. Für die Maßbezeichnung gelten die verpflichtenden Maßeinheiten. Artikel des allgemeinen Bedarfs sind: Getreide, Mehl, Graupen usw., Kartoffeln und alles andere Gemüse, Eier, Milch und alle Milchprodukte, Fische, Essen und Getränke in Gasthäusern (außer Wein und Schnaps), alles Obst, alles Fleisch, Schmalz, Pflanzenfett, alle Kolonialwaren, Oele, Pilze, Hefe, Kleidungsstoffe, Galanteriewaren, Schuhe, Brennmaterial, Installationsartikel, Glas, Kalk, Zement, Baueisen, Nägel, alle Eisen- und Emaillegeräte, Porzellan, Fayence, Papier und Papierwaren usw.

# Ankurbelung der Wirtschaft durch Diskontsenkung

## Was macht die Bank Polski?

♂ Wie wir schon gestern meldeten, hat die Deutsche Reichsbank durch Senkung des Diskontsatzes um 1 Prozent, also durch eine wesentliche Milderung des Zinsdruckes für die Wirtschaft Erleichterungen geschaffen, die in dem sich offenbar anbahnenden Konjunkturumschwung leicht eine nachhaltige positive Wirkung ausüben können. Denn die Banken sind von den Zinssätzen der Deutschen Reichsbank nicht unabhängig. Eine allgemeine Verbilligung des Geldes wird die Folge der Diskontsenkung sein. Eine geringere Zinsbelastung wird dem Handel und der Wirtschaft neue Geschäftsmöglichkeiten erschliessen, eine allgemeine Marktbelebung wird dann nicht ausbleiben können.

Ueberall ist man schon seit längerer Zeit bemüht, den unerträglichen Druck einer Deflation durch Diskontmassnahmen zu mildern. Auch Deutschland ist jetzt trotz den bedeutenden juristischen Schwierigkeiten, die ausserhalb des Wirkungsbereichs der Regierung lagen, diesen Weg des Diskontabbaus gegangen.

Wir gaben hier schon des öfteren Stimmen massgebender polnischer Wirtschaftspolitiker Raum, die in dringenden Worten auf die Notwendigkeit hinwiesen, die Deflationspolitik der Bank Polski zu mildern. Seit dem 3. Oktober 1930 lastet auf der polnischen Wirtschaft ein Diskontsatz von 7½ Prozent. Vorher lag der Satz um ein Prozent niedriger.

**Ein Vergleich mit den wichtigsten Notenbanken beweist, dass der polnische Diskontsatz nicht nur der höchste unter allen grösseren Notenbanken der Welt ist, sondern auch, dass keine andere Notenbank seit so langer Zeit an dem Status ihres Diskontsatzes festhält wie die Bank Polski. Wann wird die Bank Polski auf diesen Rekord verzichten?**

### Die Diskontsätze der wichtigsten Notenbanken

| | % | in Geltung seit | | % | in Geltung seit |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 2½ | 18. 4. 32 | New York | 2½ | 24. 6. 32 |
| Brüssel | 3½ | 13. 1. 32 | Oslo | 4½ | 19. 5. 32 |
| Budapest | 5 | 1. 7. 32 | Paris | 2½[1] | 10. 10. 31 |
| Bukarest | 7 | 4. 3. 32 | Prag | 5 | 12. 4. 32 |
| Danzig | 4 | 12. 7. 32 | Schweiz | 2 | 22. 1. 31 |
| Helsingfors | 6½ | 19. 4. 32 | Stockholm | 4 | 3. 6. 32 |
| Italien | 5 | 2. 5. 32 | Tokio | 4,38 | 18. 8. 32 |
| Kopenhagen | 4 | 30. 5. 32 | Warschau | 7½[2] | 2. 10. 30 |
| London | 2 | 30. 6. 32 | Wien | 6 | 24. 8. 32 |
| Madrid | 6½ | 8. 7. 31 | | | |

[1]) Lombardsatz 3½%. [2]) Lombardsatz 8½% v. 2. 10. 30.

# Wachsendes Defizit im Staatshaushalt

♂ Nach vorläufigen Berechnungen des Finanzministeriums belaufen sich die Budgeteinnahmen für den Monat August auf 162,830 Millionen zł, während die Ausgaben 180,806 Mill. zł betrugen. Bei den Ausgaben sind noch 20 Mill. zł aus dem Titel des unverzinslichen Kredits der Bank Polski hinzuzurechnen.

Das Budget weist somit für den August ein Defizit in Höhe von 18 Mill. zł auf, unter Hinzuzählung des 20 Millionenkredits der Bank Polski von 38 Mill. zł. Im Vergleich zum Vormonat ist ein Anwachsen des Defizits um 1 Million zł festzustellen.

Das Defizit wird darauf zurückgeführt, dass die Staatseinnahmen im August stark abgenommen haben. Die Ausgaben konnten nicht entsprechend gekürzt werden. Der Rückgang der Einnahmen beträgt im Verhältnis zum Juli 9,1 Mill. zł und erklärt sich vor allem aus den verminderten Monopoleinkünften, die um 2,3 Millionen zurückgegangen sind.

Die Budgetausgaben konnten im Verhältnis zum Juli um 8,1 Mill. zł gesenkt werden. Sie haben damit einen Rekordtiefstand erreicht. Die Ausgabensenkung beruht auf Verwaltungseinschränkungen.

Während der ersten fünf Monate des laufenden Budgetjahres beliefen sich die Einnahmen auf insgesamt 852,7 Mill. zł, die Ausgaben auf 945,6 Mill. zł. — Die Einnahmen aus der Verwaltung belaufen sich im Verhältnis zu den veranschlagten Ziffern des Gesamtbudgetjahres auf 37,2 Prozent, die Einzahlungen der staatlichen Unternehmungen in den Staatsschatz auf 44,3 Prozent, die Zahlungen der Monopole auf 37,7 Prozent. Auf der Ausgabenseite liegen die Unkosten des Verwaltungsapparates bei 38,6 Prozent, die Zahlungen an die staatlichen Unternehmungen bei 35,9 Prozent.

Theoretisch fallen auf die ersten fünf Monate des Budgetjahres 41,7 Prozent. Sie sind also weder auf der Ausgaben- noch auf der Einnahmenseite erreicht worden.

Das Finanzministerium hofft offenbar, dass sich die Budgeteinnahmen in den Herbstmonaten im Zusammenhang mit einer erhofften (?) Belebung des Handels vergrössern werden. Die Erfahrung lehrt allerdings, dass die Sommermonate für Budgeteinnahmen besonders viel zu wünschen übrig lassen.

## Neue Dekrete für die Landwirtschaft

Wie die „Gazeta Handlowa" erfährt, ist der Erlass neuer Dekrete, die die Landwirtschaft betreffen, geplant. Zwei dieser Dekrete werden bereits Gegenstand der Beratungen der nächsten Sitzung des Ministerrates sein und wahrscheinlich auch beschlossen werden.

Es handelt sich um Dekrete, die neue Exekutionsberechtigungen der Kreditlandschaften und der Staatsagrarbank betreffen. Bekanntlich haben die Kreditlandschaften in Kongresspolen ein besonderes Recht, das die Durchführung von Exekutionen in eigener Regie nach einem vereinfachten Verfahren ermöglicht. Aehnliche Berechtigungen sollen auf Grund eines Dekrets auch die Kreditlandschaften des ehemals preussischen und österreichischen Teilgebiets erlangen.

Eine solche Berechtigung wird auch die Staatsagrarbank durch offizielles Dekret erhalten.

Zwei weitere Dekrete sind noch in Bearbeitung und betreffen die Novellisierung der „Lex Ludkiewicz" und die Konvertierung landwirtschaftlicher Schulden. Der Entwurf des ersten Dekrets soll weitere Erleichterungen im Umsatz mit Land einführen. So soll das Vorkaufsrecht beim Erwerb von Grundstücken aus der Parzellation eingeschränkt werden. Auch sollen die Vorschriften über die sog. „Bodenspekulationspreise" geändert werden. Das Dekret bezweckt also eine Steigerung des Landumsatzes. Der Entwurf für das Dekret über die Konvertierung rückständiger Darlehen bei Institutionen für langfristigen Kredit sieht die Konvertierung aller Forderungen der genannten Institutionen mit oder ohne Zustimmung des Schuldners in eine Zusatzanleihe in Gestalt von Pfandbriefen oder Zinsobligationen vor. Wie verlautet, soll diesen Zusatzanleihen das hypothekarische Erstrecht auf gleicher Stufe mit den bereits konvertierten und amortisierten Anleihen zustehen.

## Der Kampf um den polnischen Film

### Das geplante Filmgesetz

ih. Die Ministerien für Finanzen und Handel und Industrie haben das Projekt eines polnischen Filmgesetzes ausgearbeitet, zu dem der Verband der Industrie- und Handelskammern nunmehr Stellung genommen hat. Der Verband bezeichnet angesichts der bestehenden Filmzensur die Einführung der Konzessionspflicht für Filmateliers, -laboratorien und -vertriebsunternehmen als überflüssig und lehnt auch die für die Lichtspieltheater geplante gesetzliche Verpflichtung ab, jährlich ein genau festzusetzendes Minimum von polnischen Filmen (Inlandsfilmen) aufzuführen. Dagegen regt der Verband zur Förderung der polnischen Filmproduktion an, dass die Einfuhr von ausländischen Filmen kontingentiert werde. Im Filmjahre 1931/32 sind von polnischen Filmproduzenten einige Dutzend polnische Filme hergestellt worden, von denen jedoch in den hauptstädtischen Lichtspieltheatern nur 13 zur Aufführung gelangt sind, da die übrigen polnischen Filme mehr oder weniger grosse Mängel aufwiesen, die sie zur Aufführung in guten Theatern ungeeignet machten. Einige von den guten Filmen konnten auch ins Ausland vermietet werden. Die Zahl der für die beginnende neue Filmsaison 1932/33 vorbereiteten Inlandsfilme soll erheblich grösser sein als im Vorjahre, und auch die Qualität dieser Filme soll sich bedeutend verbessert haben.

### Sinkende Rentabilität der Banken

OE. Nach einer amtlichen Zusammenstellung, die die 35 in Polen tätigen Privataktienbanken und fünf grössere Bankhäuser betrifft, sind die Unkosten der Banken im ersten Halbjahre d. J. auf 32,9 Mill. zł gegenüber 46,6 Mill. zł im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres gesunken. Die Einnahmen aus Zinsen und Provisionen haben sich in der gleichen Zeit auf 34,6 Mill. gegenüber 59,3 Mill. zł verringert. Die Rentabilität des Bankgeschäfts hat sich demnach erheblich verschlechtert, indem die Unkosten in diesem Jahre 95,3 Prozent der Einnahmen aus Zinsen und Provisionen gegenüber 78,5 Prozent im Vorjahre ausmachen.

### Intervention gegen die Direktorengehälter in Ostoberschlesien

* Zum ersten Male wird der Oeffentlichkeit ein Fall bekannt, in dem das Finanzministerium von der ihm durch eine Notverordnung des Staatspräsidenten erteilten Ermächtigung Gebrauch macht, von Industriebetrieben mit Lohn- und Steuerrückständen eine Herabsetzung der Gehälter ihrer Direktoren zu verlangen. Die erste derartige Intervention richtet sich gegen einen in deutscher Hand befindlichen Betrieb. Und zwar hat das Finanzministerium die I. G. Kattowitzer A.-G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb — Vereinigte Königs- und Laurahütte A.-G. in Kattowitz aufgefordert, binnen 14 Tagen die Gehälter ihrer leitenden Beamten herabzusetzen widrigenfalls mit einer Herabsetzung dieser Gehälter durch Urteil des Bezirksgerichts Kattowitz gedroht wird. Von derartigen Interventionen bei polnischen oder gar von französischem Kapital kontrollierten Betrieben ist bisher nichts bekannt geworden.

### Große russische Lokomotivbestellungen in Polen

OE. Die bevorstehenden russischen Lieferaufträge an polnische Lokomotivfabriken werden, dem Vernehmen nach, den ursprünglich in Aussicht genommenen Umfang bedeutend überschreiten. Ende September wird der Abschluss von Verträgen auf Lieferung von 30 Schnellzuglokomotiven erwartet, die von der Cegielski A.-G. in Posen und der Ersten Lokomotivenfabrik in Chrzanów (Westgalizien) für die Sowjetregierung gebaut werden sollen. Die Aufträge werden durch Vermittlung der gemischten russisch-polnischen Handelsgesellschaft „Sowpoltorg" erteilt werden, deren Vertreter Stawicki in diesen Tagen aus Moskau eintreffen wird.

### Polnisch-russische Verhandlungen über Kompensationsverkehr

OE. Zwischen der polnischen Regierung und der Sowjethandelsvertretung in Warschau schweben Verhandlungen über eine Förderung des gegenseitigen Warenaustausches auf der Grundlage von Kompensationsvereinbarungen. Die polnische Ausfuhr nach Russland hat bisher vorwiegend in Walzprodukten und Zinklieferungen bestanden. Seit einiger Zeit werden ferner auch polnische Werkzeugmaschinen nach der Sowjetunion geliefert. Bei den gegenwärtigen Besprechungen ist eine Ausdehnung der polnischen Exportoperationen auf grössere Textil- und Konfektionswarenlieferungen sowie auf verschiedene Maschinen und Metallwaren in Aussicht genommen. Auf landwirtschaftlichem Gebiet will man polnischerseits sich den Sowjetmarkt u. a. für Zuchtvieh, geschlachtete Schweine, Speck erschliessen. Die erweiterten polnischen Lieferungen sollen durch die Einfuhr russischer Eisen- und Manganerze, russischer Baumwolle, Rohtabak, Rauchwaren kompensiert werden. Die in Aussicht genommenen Abmachungen würden neben Einräumung von Einfuhrkontingenten für russische Waren auch Zollerleichterungen und Tarifvergünstigungen vorsehen.

### Tiefstand des deutschen Außenhandels im August

Im Monat August ging der deutsche Aussenhandelsumsatz auf 759 Millionen Mark zurück. Das ist die tiefste Ziffer, die bisher verzeichnet wurde. Sie beträgt ungefähr die Hälfte des vorjährigen Durchschnitts. Der Import schrumpfte auf 331 Millionen, der Export auf 428 Millionen Mark zusammen. Dabei ist der Import erheblich stärker zurückgegangen (um 35 Millionen Mk.) als der Export (2½ Millionen Mk.). Der Saldo der Handelsbilanz war, wie sich aus den angeführten Ziffern ergibt, aktiv und betrug 97 Millionen Mark. Er war demnach 32 Millionen grösser als der Saldo für Juli, aber 3 Millionen kleiner als der Durchschnittssaldo im 1. Halbjahr. Im 2. Halbjahr des vergangenen Jahres erreichte der durchschnittliche Monatssaldo 318 Millionen Mark!

Der Rückgang der Einfuhr betrifft hauptsächlich Lebensmittel und Fertigwaren, nicht aber Rohstoffe. Das würde auf eine grössere Selbstgenügsamkeit Deutschlands auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung und die nicht mehr weiter abflauende Industrieproduktion hindeuten. Die Preissteigerung für Rohstoffe im August hat die Importziffer noch nicht beeinflusst. Die unbedeutende Abnahme des Exports ist in der Hauptsache der zusammengeschrumpften Ausfuhr von Fertigwaren zuzuschreiben. Bemerkenswert ist, dass der Export nach Russland und Frankreich zurückging, während er gerade nach England, trotz der gewaltigen Erhöhung der Zölle, eine Zunahme erfuhr.

### Abnehmender Zuckerkonsum

OE. In zehn Monaten der Kampagne 1931/32 (Oktober/Juli) wurden von den polnischen Zuckerfabriken 248 360 t Zucker, d. s. 11,5 Prozent weniger als im Vorjahre, auf dem Binnenmarkt abgesetzt und 210 340 t (im Weisszuckerwert) gegenüber 255 540 t im Vorjahre für den Export bereitgestellt. Für die neue Kampagne 1932/33 wird in Polen mit einer Zuckerproduktion im Umfange von 420 000 t (gegenüber 493 000 t in der abgelaufenen Kampagne) gerechnet.

# Märkte

**Getreide,** Posen, 22. September. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

| | | |
|---|---|---|
| Roggen neu, gesund, trocken | 60 to ....... | 16.00 |
| | 60 to ....... | 15.75 |

Richtpreise:

| | |
|---|---|
| Weizen, neu, gesund, trocken . | 23.50—24.50 |
| Roggen, neu, gesund, trocken . | 15.20—15.50 |
| Mahlgerste, neu, ges. trocken, 64—66 kg | 15.50—16.00 |
| Mahlgerste, neu, gesund, trocken, 68 kg | 16.00—17.00 |
| Braugerste, neu, gesund, trocken | 19.50—20.50 |
| Hafer, neu, gesund, trocken .. | 12.75—13.25 |
| Roggenmehl (65%) ......... | 23.75—24.75 |
| Weizenmehl (65%) ......... | 37.50—39.50 |
| Weizenkleie ............... | 9.00—10.00 |
| Weizenkleie (grob) .......... | 10.00—11.00 |
| Roggenkleie ............... | 8.75—9.00 |
| Raps ..................... | 34.00—35.00 |
| Winterrübsen .............. | 34.00—36.00 |
| Viktoriaerbsen ............. | 20.00—23.00 |
| Folgererbsen ............... | 29.00—32.00 |
| Klee, weiss ................ | 140.00—175.00 |
| Blauer Mohn ............... | 68.00—76.00 |
| Senf ..................... | 32.00—38.00 |

Gesamttendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Braugerste, Hafer, Roggen- und Weizenmehl ruhig, für Mahlgerste schwach.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 280 t, Weizen 100 t, Gerste 85 t.

**Getreidepreise im In- und Auslande.** Durchschnittliche Wochenpreise der vier Hauptgetreidearten in der Zeit vom 12. 9. bis 18. 9. nach Berechnung der Getreide-Warenbörse in Warschau, für 100 kg in Złoty.

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| **Inlandsmärkte:** | | | | |
| Warschau | 28.50 | 16.17 | 18.50 | 16.12½ |
| Danzig | 28.54 | 17.92 | 19.75 | 15.54 |
| Krakau | 25.66 | 18.00 | 20.50 | 15.41 |
| Lublin | 26.67 | 16.25 | 17.50 | 16.00 |
| Posen | 26.08 | 16.11 | 20.00 | 12.75 |
| Lemberg | 25.50 | 16.43 | — | 13.25 |
| **Auslandsmärkte:** | | | | |
| Berlin | 44.00 | 34.17 | 37.95 | 29.26 |
| Hamburg | 20.27 | 14.65 | 14.65 | 16.56 |
| Prag | 39.60 | 27.52 | 23.29 | 21.78 |
| Brünn | 38.81 | 24.61 | 22.18 | 19.27 |
| Wien | 43.07 | 29.96 | 34.69 | 24.87½ |
| Liverpool | 20.66 | — | — | 23.00 |
| Chicago | 17.35 | 10.94 | 12.72 | 10.50 |
| Buenos Aires | 25.98 | — | — | 21.80 |

**Getreide.** Warschau, 21. September. Amtlicher Bericht der Getreidebörse für 100 kg in Złoty, im Grosshandel, Parität Waggon Warschau: Roggen 16.25—16.50, Einheitsweizen 28.50—29, Sammelhafer 28 bis 28.50, Einheitshafer 16.50—17 Sammelhafer 15.25 bis 15.75, Gerstengrütze 16—16.50, Braugerste 18—19, Feldspeiseerbsen 26—29, Viktoriaerbsen 27—31, Winterraps 40—42, Weissklee 120—160, bei Reinheit bis zu 97 Prozent 160—200, Weizenluxusmehl 48 bis 53, Weizenmehl 4/0 43—48, gebeuteltes Roggenmehl 31 bis 33, gesiebtes 24—27, Roggenschrotmehl 23—25, grobe Weizenkleie 11—11.50, mittlere 11—11.50, Roggenkleie 8.75—9.25, Leinkuchen 19—20, Rapskuchen 15.50—16, Sonnenblumenkuchen 17—17.50, Peluschken 18 bis 20, Leinsamen, 99proz. 32—34. Marktverlauf: ruhig.

**Getreide.** Danzig, 21. September. Amtliche Notierungen für 100 kg in Gulden: Weizen 16.50 bis 16.60, Roggen zum Export 10.20, Gerste, feine 11.50 bis 12.50, mittlere 10.50—10.75, geringe 10—10.50, Roggenkleie 6.50, Weizenkleie 7.25, Viktoriaerbsen 13 bis 15.25, grüne Erbsen 17.50—23, Blaumohn 41—51, Hafer 8.50—9. Tendenz: für Gerste schwächer.

**Produktenbericht.** Berlin, 21. Septbr. Das Geschäft an der Produktenbörse hat keine Belebung erfahren, die Preisgestaltung war heute auf den verschiedenen Marktgebieten nicht ganz einheitlich. Bei Weizen machte sich nach den Rückgängen der letzten Tage eine stetigere Tendenz geltend. Das Angebot aus der ersten Hand bleibt mässig, andererseits hält sich die Nachfrage auch in engen Grenzen, besonders Abschlüsse zur Umladung nach Westdeutschland kommen nur wenig zustande. Die Preise für Weizenexportscheine bewegen sich weiter um etwa 140 Rm., so dass das Exportgeschäft keine Anregung erfahren hat. Am Promptmarkt war das Preisniveau kaum verändert, im Lieferungsgeschäft war März-Weizen gut behauptet. Roggen konnte dagegen die gestern im Börsenverlauf erzielten Gewinne nicht halten, im Zeithandel traten vielmehr Abschläge um 0.50 bis 1 Rm. ein. Am Promptmarkt haben sich die Angebotsverhältnisse kaum verändert. Kahnware ist schwer abzusetzen, dagegen dürfte Waggonmaterial bei den Entlastungskäufen der staatlichen Gesellschaft Unterkunft finden. Weizen- und Roggenmehle haben kleinstes Bedarfsgeschäft bei unveränderten Mühlenforderungen. Hafer ist ausreichend offeriert, an der Küste übersteigt das Angebot die Nachfrage. Gerste hatte unveränderte Marktlage. Forderungen und Gebote sind schwer in Einklang zu bringen.

## Posener Börse

Posen, 22. Sept. Es notierten: 8proz. Obligationen der Stadt Posen 92 +, 8proz. Dollarbr. d. Pos. Landschaft 59 G, 8proz. Gold-Amortis.-Dollarbr. der Pos. Landsch. 51.50 +, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landsch. 29.50—29.25 B, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) 48 G, 6proz. Roggenbriefe der Pos. Landsch. 13—12.75 G, 3proz. Bau-Anleihe (S. I) 37 G, Bank Polski 88 G. Tendenz: belebt.

G = Nachfr., B = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Ums.

## Danziger Börse

Danzig, 21. September. Scheck London 17.83 bis 17.87, Złotynoten 57.63—57.74, New York Auszahlung 5.1424—5.1526, Amsterdam 206.44—206.86, Brüssel 71.25—71.40, Zürich 99.20—99.40, Warschau 57.61 bis 57.72.

## Warschauer Börse

Warschau, 21. September. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.905, Goldrubel 461.50—462, Tscherwonetz 0.25 Dollar, österreichische Schilling 107.

Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 212.35, Danzig 173.40, Kopenhagen 160.70, Oslo 156.15, Montreal 7.99.

Effekten.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (S. I) 37.75, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) 49,00, 6proz. Dollar-Anleihe 1919—1920 53.50—53.75—53.38, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 1927 53.50—52.50—52.75.

Bank Polski 86.50—88 (86.75), W.T.F. Cukru 19 bis 18.75—19 (19), Modrzejów 3.50—3.40. Tendenz: etwas fester.

### Amtliche Devisenkurse

| | 21. 9. Geld | 21. 9. Brief | 20. 9. Geld | 20. 9. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 357.70 | 359.50 | 357.50 | 359.30 |
| Berlin *) | — | — | — | — |
| Brüssel | 123.44 | 124.06 | 123.42 | 124.04 |
| London | 30.80 | 31.10 | 30.84 | 31.14 |
| New York (Scheck) | 8.90 | 8.94 | 8.90 | 8.94 |
| Paris | 34.88 | 35.06 | 34.88 | 35.05 |
| Prag | 26.33 | 26.45 | 26.34 | 26.46 |
| Italien | 45.58 | 46.02 | 45.58 | 46.02 |
| Stockholm | 158.40 | 160.00 | — | — |
| Danzig | — | — | — | — |
| Zürich | 171.72 | 172.58 | 171.82 | 172.68 |

Tendenz: Zürich und Stockholm schwächer

## Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 22. September. Im Anschluss an die gestern abend und heute vormittag zu verzeichnenden Kurssteigerungen und unter dem Eindruck einer ganzen Reihe günstiger Meldungen aus dem In- und Auslande eröffnete die Börse heute in ausgesprochen fester Haltung. Die Beruhigung in der Innenpolitik, wie sie sich in der Haltung des preussischen Landtags erkennen lässt, die weiteren Neueinstellungen von Arbeitskräften in der Industrie und vor allem die sehr feste Tendenz der ausländischen Effektenbörsen und Warenmärkte waren von nachhaltigem Einfluss auf die Stimmung. Bei ziemlich lebhaftem Geschäft ergaben sich zu den ersten Kursen ganz allgemein Besserungen bis zu 3 Prozent und vereinzelt noch darüber gegen den gestrigen Schluss. Besonders fest waren Kunstseideaktien, bei denen man auf den grösseren Absatz verwies und die nach anfänglicher Plus-Plusnotiz bis zu 5 Prozent gewinnen konnten. Auch deutsche Anleihen waren bis zu 20 Pfg. gebessert. Reichsschuldbuchforderungen zogen bis zu einem Prozent an, und am Markt der festverzinslichen Werte sprach man von neu eingegangenen Kaufaufträgen; auch hier war die Tendenz entschieden freundlicher. Am Geldmarkt wirkte sich die Diskontsenkung jetzt aus, der Tagesgeldsatz ging an der unteren Grenze auf 4⅝, vereinzelt sogar schon auf 4½ Prozent zurück. Im Verlaufe liess das Geschäft nach; gegenüber den hohen Eröffnungsnotierungen ergaben sich hier und da kleine Abbröckelungen. Die Grundstimmung blieb aber durchaus freundlich.

### Effektenkurse.

| | 22. 9. | 21. 9. | | 22. 9. | 21. 9. |
|---|---|---|---|---|---|
| Fr. Krupp | 71.62 | 71.62 | Ilse Gen. | — | 96.00 |
| Mitteldt. Stahl | 61.62 | 61.50 | Cebr. Jungh. | — | — |
| Ver. Stahlw. | 54.50 | 55.12 | Kali Chemie | — | — |
| Accumulator | — | — | Kali Asch. | — | 105.75 |
| Allg. Kunsts. | 58.50 | 54.50 | Leopold Grube | 32.25 | 32.12 |
| Allg. Elekt. Ges. | 35.87 | 34.87 | Klöcknerw. | 36.87 | — |
| Aschaffb. Zst. | 30.00 | — | Lahmeyer | 117.00 | 117.25 |
| Bayer. Motor. | 63.50 | 63.00 | Laurahütte | 17.50 | 17.00 |
| Bemberg | 71.00 | 65.50 | Mannesmann | 56.50 | 55.37 |
| Berger | 141.00 | 137.75 | Mansf. Bergb. | 23.62 | — |
| Bl. Karlsr. Ind. | 50.00 | 48.00 | Masch.-Untn. | 37.62 | 36.75 |
| Braunk. u. Brk. | 144.25 | 143.50 | Maximiliansh. | — | — |
| Bekula | 110.00 | 108.75 | Metallges. | 38.50 | 37.87 |
| Bl. Masch.-Bau | 32.00 | 70.00 | Niederls.-Kohl. | — | 138.87 |
| Buderus Eisen | 40.00 | 38.87 | Oberkoks | 40.25 | — |
| Charl. Wasser | 76.50 | 76.25 | Orenst. u. Kop. | 37.00 | — |
| Chem. Heyden | 50.00 | 49.87 | Phönix Bgbau | 27.50 | 25.87 |
| Contin. Gummi | 107.00 | 104.50 | Polyphon | 44.25 | — |
| Contin. Linol. | 41.50 | — | Rh. Braunkohl. | 177.00 | 177.50 |
| Daimler-Benz | 19.50 | 19.25 | Rh. Elktr.-W. | — | 73.00 |
| Dtsch.-Atlant. | 96.00 | 94.50 | Rh. Stahlw. | 69.37 | 67.25 |
| Dt. Con.-Gs. Des | 93.75 | 93.75 | Rh. Wstf. Elek | 79.75 | 81.00 |
| Dt. Erdöl-Ges. | 77.00 | 75.75 | Rütgerswerke | 43.50 | 42.37 |
| Dt. Kabelw. | 32.00 | 31.25 | Salzdetfurth | 172.00 | 173.00 |
| Dt. Linol Wk. | 46.50 | 44.50 | Schl. Bgb. u. Zk. | 25.25 | — |
| Dt. Tel. u. Kab. | 43.75 | 42.62 | Schl. El. u. G.B. | 89.50 | 88.50 |
| Dt. Eisenhd. | 21.00 | — | Schub. u. Salz. | — | — |
| Dortm. Union | — | 164.50 | Schuck. u. Co. | 78.75 | 78.75 |
| Eintr. Br. | — | — | Schulth. Patz. | 56.00 | 53.50 |
| Eisenb. Verk. | 84.50 | 83.00 | Siem. u. Halske | 138.50 | 135.87 |
| El. Lief.-Ges. | 72.75 | — | Svenska | — | — |
| El. W. Schles. | — | — | Thüring. Gas | — | — |
| El. Licht u. Kr. | 63.50 | 64.00 | Tietz, Leonh. | 48.25 | — |
| I. G. Farben | 101.25 | 100.00 | Ver. Stahlw. | 20.75 | — |
| Feldmühle | 61.25 | 59.50 | Vogel Draht | 29.50 | 27.75 |
| Felten u. Guill. | 60.75 | 59.87 | Zellst. Verein | 5.00 | 5.00 |
| Gelsenk. Bgw. | 45.50 | 41.75 | do. Waldhof | 43.75 | 40.37 |
| Gesfürel | 75.00 | — | Bk. el. Werke | 59.00 | — |
| Goldschmidt | 29.62 | 28.87 | Bk. f. Brauind. | 71.50 | 71.00 |
| Hbg. Elkt.-W. | 138.00 | — | Reichsbank | 130.00 | 129.75 |
| Harbg. Gummi | 28.00 | 26.50 | Allg. L. u. Kraft | 66.50 | 66.00 |
| Harpen. Bgw. | 78.75 | 76.12 | Dt. Reichsb. V. | 82.75 | 82.75 |
| Hoesch | 37.62 | — | Hamb.-Am. Pak | 19.62 | 19.55 |
| Holzmann | 56.75 | — | Hansa | — | — |
| Hotelbetr.-Ges | — | — | Otavi | 18.25 | 17.37 |
| Ilse Bergbau | — | — | Nordd. Lloyd | 20.25 | 20.00 |

| | 22. 9. | 21. 9. |
|---|---|---|
| Ablös.-Schuld | 56.00 | — |
| Ablös.-Schuld ohne Auslösungsrecht | 6.85 | — |

Tendenz: fester.

### Amtliche Devisenkurse

| | 21. 9. Geld | 21. 9. Brief | 20. 9. Geld | 20. 9. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Bukarest | 2.518 | 2.524 | 2.518 | 2.524 |
| London | 14.595 | 14.635 | 14.615 | 14.655 |
| New York | 4.209 | 4.217 | 4.209 | 4.217 |
| Amsterdam | 169.23 | 169.57 | 169.23 | 169.57 |
| Brüssel | 58.31 | 58.43 | 58.31 | 58.43 |
| Budapest | — | — | — | — |
| Danzig | 81.82 | 81.98 | 81.82 | 81.98 |
| Helsingfors | 6.284 | 6.236 | 6.294 | 6.306 |
| Italien | 21.61 | 21.65 | 21.61 | 21.65 |
| Jugoslawien | 6.344 | 6.356 | 6.344 | 6.356 |
| Kaunas (Kowno) | 41.96 | 42.04 | 41.96 | 42.04 |
| Kopenhagen | 75.67 | 75.83 | 75.72 | 75.88 |
| Lissabon | 13.30 | 13.32 | 13.32 | 13.34 |
| Oslo | 73.43 | 73.57 | 73.53 | 73.67 |
| Paris | 16.49 | 16.53 | 16.49 | 16.53 |
| Prag | 12.465 | 12.485 | 12.465 | 12.485 |
| Schweiz | 81.13 | 81.28 | 81.15 | 81.31 |
| Sofia | 3.057 | 3.063 | 3.057 | 3.063 |
| Spanien | 34.42 | 34.48 | 34.37 | 34.43 |
| Stockholm | 74.88 | 75.08 | 74.92 | 75.08 |
| Wien | 51.95 | 52.05 | 51.95 | 52.05 |
| Tallin | 110.59 | 110.81 | 110.59 | 110.81 |
| Riga | 79.72 | 79.88 | 79.72 | 79.88 |

Ostdevisen. Berlin, 21. Sept. Auszahlung Posen 47.10—47.30, Auszahlung Kattowitz 47.10—47.30, Auszahlung Warschau 47.10—47.30; grosse polnische Noten 46.90—47.30.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

**Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten**

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Jaensch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für den Briefkasten und Sport: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- u. Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Am Dienstag, dem 20. d. Mts., abends 8³⁰ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine innigstgeliebte Frau, unsere geliebte Mutter und Schwester

**Anna Wrembel**
**geb. Stengert**

im Alter von 63 Jahren.

In tiefster Trauer
**der Gatte nebst Kindern und Familie**

Poznań—Berlin, den 22. September 1932.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 24. d. Mts., nachmittags um 3,30 Uhr vom Trauerhause, Szwajcarska 27, nach dem Fronleichnams-Pfarrkirchhof statt.
Beerdigungsinstitut P. Piasecki, ul. Klasztorna 14, Telefon 2769.

---

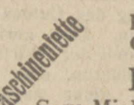
**Große Repräsentationshalle d. Landesausstellung**
**Am Sonnabend dem 24. September d Js. um 8 Uhr abends.**
**Am Sonntag, dem 25. September um 4 Uhr nachm. u. 8 Uhr „**
Nur 3 grosse Konzerte des weltberühmten
**SIXTINISCHEN CHORS aus Rom**
Dirigent: **Monsignore Raffaele Casimiri.**
Vorverkauf der Eintrittskarten im Zigarrengeschäft **Szrejbrowski,**
**ul. Gwarna 20** **Telefon 56-38**

---

Maschinenöle · Motorenöle

**Kartellfrei**
alle erstklassigen inländischen wie auch die bekannten Original-amerikanisch. Qualitäten

**Woldemar Günter**



Maschinenfette · Landmaschinen, Oele und Fette. · Wagenfette
**Poznań**
Sew. Mielżyńskiego 6. Tel. 52-25.
Zylinderöle · Techn. Fette

---

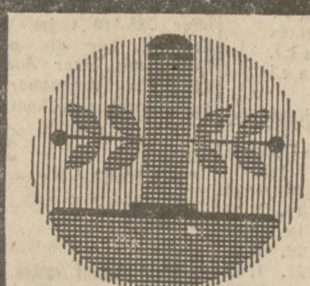
# Es ist Zeit,

an die Reinigung der
**Herbst- u. Wintergarderobe** zu denken.
**Erstkl. Ausführung billige Preise!**

## Färberei Proebstel

Filialen in Poznań: ul. Podgórna 10. ul. Fr. Ratajczaka 34. ul. Strzelecka 1. ul. Kraszewskiego 17. ul. Pocztowa 27. ul. Dąbrowskiego 3.

---



**Reklame- und Geschäfts-Drucksachen**
in ein- u. mehrfarbiger Ausführung liefern wir sauber und billigst
**CONCORDIA Sp. Akc.**
**Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.**

---

Erfahrener, strebsamer Landwirt mit 45 000 zł barem Vermögen sucht eine

**Pachtung**

mit gutem Boden. Angebote bitte ich zu richten an die Geschäftsstelle der Welage in Leszno.

---

**Damen- und Herren-Hüte**

Neueste Modelle, große Auswahl, sowie sämtliche **Artikel** zu den billigsten Freisen kaufen Sie bei

**Švenda i Drnek nast.**
Poznań, Stary Rynek 65.

---

# Originalersatzteile

die einzig und allein ein gutes Funktionieren garantieren liefert zu allen Modellen Fiat ab Lager zu Fabrik-preisen.

POLSKI FIAT

**Polski Fiat S. A.**

Telefon 20-92 · **Filiale Poznań Kantaka 10** · Telefon 20-92

---

**Lichtspieltheater „Słońce"**

Heute, Donnerstag, 22. d. Mts., Premiere des grössten FOX-Filmmeisterwerks u. d. T.:

## Die Ueberflüssige

In den Hauptrollen die hervorragenden Künstler:
**Mae Marsh — James Dunn — Sally Eillers**

Diesen Film, der znm Herzen eines jeden spricht, sollte niemand versäumen, sich anzusehen.

Vorverkauf von 12—2 Uhr.
Vorführungen um 5, 7, 9 Uhr.

---

**Gottesdienstordnung für die katholischen Deutschen**
**24. 9. bis 1. 10. 1932**

Sonnabend, 5 Uhr: Beichtgelegenheit. — Sonntag, ½8 Uhr: Beichtgelegenheit; 9 Uhr: Predigt und Amt; 3 Uhr: Vesper, Predigt und hl. Segen. — 5 Uhr: Sitzung des Verbandes deutscher Katholiken im großen Saale des Ev. Vereinshauses. — Montag, 7 Uhr: Gesellenverein. — Dienstag 7 Uhr: Jünglingsverein.

---

**Wir haben Interesse für**

**Viktoria- u. grüne Erbsen, Senf, Mohn, Raps, Rübsen**

u. erbitten großgemusterte Offerten. Abnahme u. Bezahl. erfolgt auf der Verladestation.
**M. KALMUS & SYN, Leszno, Tel. 21.**

---

**Undacht in den Gemeinde-Synagogen**

Synagoge A (Wolnica). Freitag, abends 5¾ Uhr (mit Sonnabend, morgens 7½, vorm. 9¼ Uhr (mit Schacharis beginnend), nachm. 5 Uhr, m. Schrift-erklärung. Sabbath-Ausgang abends 6.31 Uhr. Sonntag (1. Tag S'lichaus) und an den folgenden Werktagen: morgens 6½ Uhr mit anschl. Lehr-vortrag, abends 5¾ Uhr. Freitag (S'chor b'rith) morgens 6 Uhr.

Synagoge B (Dominikańska). Sonnabend, nachmittags 4 Uhr: Jugendandacht.

---

**Brillen, Kneifer, Lorgnetten**
in großer Auswahl, genau optisch der Gesichtsform angepaßt empfiehlt
**Carl Wolkowitz**
27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9
Absolvent der Hochschule für Optik in Jena



**Augenuntersuchungen** mittels eines auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierten Apparates **kostenlos.**

---

**Ehemalige Landwirte**
mit Ia Referenzen zum waggonweisen
**Einkauf von Getreide aller Art**
gegen lohnende Provision von Danziger Getreidefirma **gesucht.** Angebote unter **L. 10** an **Anzeigen-Büro Schmidt, Danzig, Holzmarkt 22.**

---

**Klavier** sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **3759** a. d. Geschäftsst. d. Zt.

---

| | | |
|---|---|---|
| Überschriftswort (fett) | 20 | Groschen |
| jedes weitere Wort | 12 | „ |
| Stellengesuche pro Wort | 10 | „ |
| Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen | 50 | „ |

# Kleine Anzeigen

**Eine Anzeige höchstens 50 Worte**
**Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.**
**Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.**

## An- u. Verkäufe

**Sonderangebot**
Damen-, Kinder- und Bebiwäsche 95 gr Damenhemd m. Klöppelspitze, Taghemd, farbig mit Toledo von 1,85 zł, Garnitur Taghemd und Beinkleid von 3,90 zł, Nachthemd von 3,90 zł, farbig mit Stickerei von 4,90 zł, Beinkleider, Trikot von 95 gr, Seidentrikot (Milenaise) von 2,90 zł, elastische Nirwana-Wäsche, weiß und farbig, wie Schlüpfer, Hemdhosen, Unterhemdchen, Unterleibchen aus bestem ägyptischen Macco und reiner Wolle in großer Auswahl ständig zu haben. Sowie Kinder- u. Bebiwäsche in großer Auswahl zu sehr niedrigen Preisen empfiehlt Leinhaus- u. Wäschefabr. J. Schubert, vorm. Weber ul. Wrocławska 3.
Spezialität: Aussteuern fertig nach Maß und vom Meter. Wintertrikotagen in sehr großer Auswahl.

**Villa**
solider, moderner Bau, Garten, 4 Wohnungen, sehr schönes Objekt, am Diakonissenhaus gelegen, billig zu verkaufen. 15 Jahre steuer- und stempelfrei. Anzahlung 35—40 000, Rest kleine günstige Hypothek. Off. u. 3903 an die Geschst. d. Zeitung.

**Klavier**
preiswert zu verkaufen.
Staszyca 26, Wohnung 6.

Von sofort
**Bäckerei**
in Kleinstadt oder größerem Kirchdorf zu pachten oder zu kaufen gesucht. Hierselbst Bäckereieinrichtung komplett zum Verkauf. Off. unter 3894 an die Geschst. d. Zeitung.

**Gut**
für zahlungsfähige Ansiedler aus Kleinpolen, mit Gebäuden, gesucht. Offerten mit Angabe des Preises, Hypothekenbelastungen u. genauer Beschreibung unter 3889 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

**W. Groszkiewicz**
Stary Rynek 59, Tel. 2255
Engros-Detail.
Steppdecken in grosser Auswahl zu ermässig. Preisen wattiert Handarbeit von 12 zł Seide, Damast, auf weisser Watte 26 zł, Seidendamast, auf weisser engl. Watte 46,50 zł, Seidendamast, auf Wolle (chem. gereinigt) 47,50 zł, Ia Seide auf Wolle (chem. gereinigt) 68,50 zł Daunendecken in jeder Preislage, schönste Ausführung, Tüllgardinen, engl., 3-teilig, schon von 8,50 zł.

**Singer**
Damen-Nähmaschinen, Schneider-Maschinen, wenig gebraucht, billig abzugeben. „Wanda", T. z o. p., Poznań, Wielka 25.

**Dampfmühle**
30 To. Tagesleistung, in sehr guter Getreidegegend b. Poznań, mit Bahnanschluß, ist zu verkaufen evtl. nehme Teilhaber mit 20—50 000 zł an. Offerten unter 3891 an die Geschäftsst dies. Zeitung

**Landwirtschaft,**
142 Morgen guter Boden zu verkaufen. Gebäude gut erhalten u. reichlich vorhanden. Preis 60 000 zł, 12 000 zł können auf Hypothek bleiben. Off. unt. 3899 an die Geschst. d. Zeitung.

**Gebrauchte Dampfdreschmaschine**
gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter Angabe des Fabrikates und der Größe unt. 3897 a. d. Geschst. d. Ztg.

**Küchenmöbel**
und Dielengarnituren verkauft billig Koniecki, Piaskowa 3, am Gerberdamm

**Schuhe**
kauft man am billigsten **bei Siwa** ulica Szkolna 3.

**Haus**
mit Hotel in Mosina sofort zu verkaufen.
Hotel Mosina
Rynek 7.

## Tiermarkt

Junge, reinrassige, rotbraune, langhaarige
**Dackel**
zu verkaufen, pro Stück 25 zł. Offerten unt. 3679 an die Geschäftsst. d. Ztg.

## Vermietungen

**Sonniges Zimmer**
renoviert, elektr. Licht, für 2 Personen, evtl. m. Küchenbenutzung bzw. ganzer Verpflegung oder Mittagstisch ab 15. Septbr. zu vermieten. ul. Szamarzewskiego 21, Wohnung 6.

## Möbl. Zimmer

Ruhiges, besseres
**Zimmer**
frei. Kochanowskiego 1, II. Treppen, rechts.

## Verschiedenes

**Leder-, Kamelhaar-, Balata- u. Hanf-Treibriemen**
Gummi-, Spiral- u. Hanf-Schläuche, Klingeritplatten, Flanschen und Manlochdichtungen, Stopfbuchsenpackungen, Putzwolle, Maschinenöle, Wagenfette empfiehlt
**SKŁADNICA**
Pozn. Spółki Okowicianej Spółdzielnia z ogr. odp.
Technische Artikel
POZNAN
Aleje Marcinkowskiego 20

**Pelze**
sind bedeutend billiger geworden!
Persianer, Bisam, Fohlen u. a. fertig u. nach Mass, sowie Saisonneuheiten in Besatzfellen verkauft billigst
Spezial-Pelzgeschäft
**M. Płocki**
Poznań, Kramarska 21
Kürschnereiwerkstatt.
Reparaturen fachgemäss und billig.
Engros! Detail!

Viele wissen es schon, Anderen wollen wir es jedoch sagen,
dass bei
Stellengesuchen, Stellenangeboten, Mietsgesuchen, Vermietungen, Tauschangeboten, Hypotheken
eine KLEINE ANZEIGE im
**„Posener Tageblatt"**
für wenig Geld der beste Vermittler für Angebot und Nachfrage ist.

**Balkon-Zimmer**
mit Pension 100 zł monatl., vom 1. Oktober zu vermiet. Stary Rynek 58, Woh. 5.

## Mietsgesuche

**Junges Ehepaar**
sucht 2 gut möbl. Zimmer im Zentrum, mögl. mit Küchenbenutzung. Angebote u. 3905 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**1 Paar**
bei der Firma Antkowiak. Stary Rynek, vor ca. einem Monat gekaufte
**Damenschuhe**
(auf der Schachtel der Name Goltz, Preis 35.— zł)
**können**
bei der Firma Schubert, Leinen- und Wäschefabrik Wrocławska 3,
**abgeholt werden.**

## Offene Stellen

**Lehrfräulein**
zum Plätten können sich melden. Plättanstalt Matejki 39.

**Erfahrener Lehrer**
für deutsche Sprache gesucht. Off. u. 3904 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Zur Pflege**
alter Dame und Unterstützung im Haushalt wird geprüfte, ältere, zuverlässige Schwester aufs Land gesucht. Offerten unter 3892 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Deutsches Kinderfräulein**
aufs Land gesucht vom 1. Oktober. Zeugnisse verlangt. Meldungen an **Jabłkowska,** Maj. Świnice, p. Błaszki.

Evg. ehrliches
**Mädchen**
für alle Hausarbeiten mit bescheidenen Ansprüchen zu 2 Personen, ab 1. oder 15. Oktober gesucht. Kochkenntnisse erwünscht. Offerten u. 3901 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

## Stellengesuche

**Wirtin**
evgl., Mitte 30, auf größeren Gütern tätig gewesen, sucht Stellung. Gefl. Offerten u. 3902 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

**Wirtschaftsfräulein**
38 Jahre alt, auf größer Gütern zwölf Jahre tät., sucht per 1. 10. Stellung Offerten unter 3859 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Tüchtiges**
ehrliches Mädchen sucht zum 1. Oktober Stellg. Zu erfragen b. Schmidt, Wierzbięcice 15, III.

**Buchhalterin**
10jähr. Praxis i. landw. u. kaufm. Betrieb. Gute poln. Sprachkenntnisse. Gute Zeugnisse. Bisher in ungekündigter Stellung, sucht zum 1. 1. 1933 anderw. Stellung. Off. unter 3855 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

**Chauffeur**
sucht Stellung v. 1. Oktober mit Kaution. Off. unter 3845 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

## Verschiedenes

Empfehle mich zur **Anfertigung von Herrengarderobe** nach Maß, sowie zur Ausführung aller ins Fach schlagend. Arbeiten.
**Billig und gut!**
**Max Podolski**
Schneidermeister
Absolvent der Berliner Zuschneide-Akademie.
Wolnica 4/5

**Trauringe**
in Gold, glatt und graviert Paar von



**12 zł.** **Armbanduhren** von 15 zł mit Garantie empfiehlt Chwiłkowski, Poznań, Św. Marcin 40

**Schreibmaschinen**
liefert mit Garantie erstklassige neue von zł 690.— und gebrauchte von zł 95.—
Skóra i Ska, Poznań Al. Marcinkowskiego 23